



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1933**

19.03.1933 (Nr. 71)

# BRUNNEN

## Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papenstraße 15. Sprechstunde der Redaktion: Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domscheibe 233 78. — Die BRUNNEN erscheint wöchentlich, zweimal als Morgenszeitung und kostet RM 2.30 frei Haus, durch die Post zuzüglich 42 Pf. Bestellgeld.

Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: hiesige die 10 gepaltene mm-Zeile RM 0.10, auswärts RM 0.12; im Zerteil RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellengeschäfte u. Familienanzeigen RM 0.06; sonstige kleine Anzeigen RM 0.08 Platzgebühr, o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsführung, Streik, Versbot usw. hat der Bezieger keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugspr.

# Nationaler Senat im Amt

## Für Arbeitsbeschaffung und für verantwortungsvolle Staatsführung

### Volle Fahrt voraus!

Der Wille zur Leistung, der Glaube an die Idee und die Geschlossenheit der Bewegung haben sich auch seit der Stunde bewährt, in der das deutsche Volk diese Bewegung zur Machtfähigkeit im Reich und in den Ländern beauftragte. Wir waren uns in Bremen keinen Augenblick im Zweifel, daß wir die aktive Führung der politischen Entwicklung nicht mehr aus der Hand geben würden und so war es für uns Nationalsozialisten eine Selbstverständlichkeit, daß der vom Führer beauftragte Senatskommissar Dr. Martert mit feiner Hand und kluger Voraussicht die Dinge so meistern würde, wie es für den Wiederaufbau unseres Stadt-Staates erforderlich ist. Das Vertrauen, das die bisherigen Regierungsparteien und deren Presse in 14jähriger Miswirtschaft vergaßen haben, hat Dr. Martert und mit ihm die Bewegung in wenigen Tagen wieder aufgebaut. Wir haben erlebt, daß unsere Gegner nicht nur klein beigeben haben, sondern mit fliegenden Fahnen zu uns übergegangen sind. Wir haben es begrüßt, daß die in der Handelskammer verfertigte bremische Kaufmannschaft sich vorbehaltlos hinter die neue Regierung oeffnete hat. Der Streik ist geschlossen, nachdem es in zäher Kleinarbeit der Bewegung in Bremen gelungen war, alle anderen Berufsstände, insbesondere den deutschen Arbeiter in die neue Volkshilfe einzugliedern. Die nationalsozialistische Idee und die Männer, die sie im neuen Senat vertreten, haben sich ein Recht auf die geistige Führung erworben, die sie zum Besten des Ganzen in schöpferischer Arbeit umsetzen werden.

Der neue Bremer Senat ist gebildet. Bremen drohte durch unhaltbare Regierungsverhältnisse gegenüber den anderen Hansestädten ins Hintertreffen zu geraten. Durch das energische Zutreten wurde der Reichskommisnar Dr. Martert diese Gefahr zu verhindern und es war eine Gefahr, denn heute fallen täglich die wichtigsten politischen Entscheidungen, bei denen Bremen auf Grund seiner besonderen Aufgabe als Welt-handelsplatz mitwirken muß, wenn es nicht unndigen Härten ausgesetzt sein will. Damit waren die Voraussetzungen für die tatsächliche Amtsübernahme der Staats-geschäfte gegeben und Bremen konnte in der gefirgten Mittagsstunde mit einer in sich geschlossenen und zielfahren nationalen Regierung überträgt werden. Der alte Senat hat seine Geschäfte übergeben und der Wirtschaftliche, vor allem aber seelische Wiederaufbau unseres Stadt-Staates kam beginnen.

Wir würden es begrüßen, wenn uns eine Bürgerchaftswahl erspart bliebe. An den politischen Verhältnissen wird sich nichts ändern und es scheint uns durchaus möglich, mit Hilfe einer Ermächtigungsgesetzes, das der Reichstag in den nächsten Tagen verabschieden wird, die bremische Bürgerchaft auf Grund der alten Reichstagswahl ohne Neuwahl zu bilden. Die neue Regierung verfügt über eine Mehrheit von 55 Sitzen gegenüber 47, wobei wir es für besonders wesentlich halten, daß die Deutsche

### Die neue Regierung in Bremen ist gebildet

Der Reichskommisnar für den Bremischen Staat hat die Ernennung des kommissarischen Senats auf Grund der ihm von der Reichsregierung erteilten Ermächtigung gemäß §§ 2 und 3 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 aus Mitgliedern der Nationalen Front (NSDAP. und Kampffront Schwarz-Weiß-Rot) zum 18. März 1933 wie folgt vorgenommen:

1. Dr. Martert: Präsident des Senats (Präsidentialsachen, auswärtige Angelegenheiten),
2. Konsul Otto Floyer: Stellvertreter des Präsidenten des Senats (Finanzen),
3. Theodor Laue: (Rechtspflege, Polizeiwesen, innere Verwaltung),
4. Dr. von Hoff: (Kirchliche Angelegenheiten, Schulwesen und Bildungsanstalten),
5. Hans Haller mann: (Sammlungen und städtische Einrichtungen, Kommissar für Arbeitsbeschaffung),
6. Otto Geider: (Arbeits und Wohlfahrt, Versicherungswesen),
7. Erich Bagts: (Gesundheitswesen, Landhermann, Hafenstädte),
8. Hermann Ritter: (Handel, Häfen und Verkehr),
9. Konsul Otto Bernhard: (Handel, Häfen und Verkehr).

Die unter 2, 8 und 9 genannten Herren üben ihre Tätigkeit als kaufmännische Senatoren ehrenamtlich aus.

Kraft besonderen Auftrags übernimmt Dr. Müllershausen den Vorsitz in der Behörde für Handel und Schifffahrt.

Zum Kommissar für Volksaufklärung und Propaganda ist Paul Wegener ernannt worden.

Ueber die weitere Verwendung des bisherigen Kommissars Dr. Hoffmann, der in den Staatsdienst nicht überzutreten wünscht, wird noch beschloffen werden.

Am gleichen Tage ist der bisherige geschäftsführende Senat aus seinen Mitgliedern ausgeschieden. Die Neubildung der Regierung entspricht dem Ergebnis der letzten Reichstagswahl in Bremen.

Volkspartei als Hauptverantwortliche der politischen Entwicklung der letzten Jahre von der Mitarbeit ausgeschlossen ist. Vornehmlich in unserer Bewegung vereinen sich außerdem alle Schichten der Bevölkerung und verbinden sich die Interessen aller Berufsstände, so daß die Gewähr für eine gerechte, aber zugleich aufbauende und wirtschaftliche Staatsführung gegeben ist.

Auch die BRUNNEN, steht einer neuen Aufgabe gegenüber. Bislang hat sie allein gegen den alten Senat, gegen die Schillingenpresse und die von ihr in der Bevölkerung verbreitete falsche politische Auffassung gekämpft und sie darf mit einigem Stolz von sich sagen, daß sie nicht unwesentlich zu dem gewaltigen politischen Umschwung Bremens beigetragen hat. Heute ist es leicht, sich zu dem nationalen Bremer Senat zu bekennen, aber auch wir wollen in erster Linie vorwärtsblicken, wollen der neuen Regierung nicht nur Sprachrohr sein, sondern uns verpflichtet halten, Meinungen und Wünsche aller Bevölkerungsschichten vorzutragen und ganz besonders uns zum Ziele zu setzen, das Wohl und Wehe der bremischen Arbeiterschaft zu vertreten. Darum erwarten wir auch von der neuen Regierung, daß sie als wichtigste Aufgabe die Arbeitsbeschaffung ins Auge faßt, die nicht nur der Arbeiterschaft, sondern auch Handel und Gewerbe eine neue Grünsicht bringen soll. Kon-

aussetzung hierfür aber ist und bleibt eine gute Entlohnung der Arbeiterschaft, die bislang nur Almosen empfing. Wir wissen, daß neben dem Senator Heiden gerade der Präsident des neuen Senats diesen Fragen nicht nur großes Interesse, sondern ein warmes Herz entgegenbringt und wir werden stets an ihrer Seite stehen, wenn es gilt, im Rahmen des Gesamtaufbaus der Wirtschaft die Lebensinteressen der bremischen Arbeiterschaft wahrzunehmen.

Mit wirtschaftlichen Maßnahmen allein wird man jedoch kaum der Lage Herr werden. Wir haben von jeher den Standpunkt vertreten, daß Politik und Wirtschaft durch charakteristische Werte bestimmt werden und so halten wir es für richtig, daß die bremische Verwaltung aus der Verantwortungsllosigkeit wieder zur Verantwortung des einzelnen, d. h. des jeweiligen Senators zurückgeführt wird. Die Mitarbeit der Deputationen kann gut und richtig sein, aber wenn sie zur Zerstörung der Verantwortlichkeit führt, wenn sich der eine auf den anderen verläßt, so ergeben sich unheilbare Zustände, wie wir sie in Bremen in vielen Verwaltungszweigen feststellen konnten. Auch hier wird und muß Wandel geschaffen werden zum Wohle des Ganzen.

Unser besonderes Augenmerk richten wir auf die Jugend, die wir nicht mit Verfassungs-

paragraffen füttern, wohl aber ihnen Vertrauen und Glauben zu den Kräften ihres Vaterlandes einflößen wollen. Hier erwidern dem Kommissar der Volksaufklärung, inneren Standartenführer und Gemeindeführer Kreisleiter, Paul Wegener, große Aufgaben, die er allerdings nur erfüllen kann, wenn die neue Regierung dafür Sorge trägt, daß alle marxistischen und pazifistischen Lehrkräfte aus der Schule vertrieben werden. Der bremische Lehrverein scheint bereits die Konsequenzen aus den neuen politischen Tatsachen gezogen zu haben, denn er hat bereits seinen alten Vorstand gestiftet und sich — zunächst mit Bremen — hinter die nationale Regierung gestellt. Trotzdem fordern wir, daß die Exponenten der bisherigen demokratisch-liberalistischen Schulpolitik vertrieben, unter ihnen an erster Stelle der in Bremen fastjam bekannte Professor Diez, G in Schulmann, der dem Aufbruch der Nation so verständiglos gegenüber wie dieser, hat das Recht verdient, sein Amt auszuüben, und es gibt auch in Bremen genug junge Kräfte, die den neuen Geist der Zeit im Herzen tragen.

Wir halten es für richtig, schon an diesem Tage alle diese Gedanken auszuspoken, denn der neue Senat wird nicht einen alten Verwaltungsförber abbilden, um weitere zu verwirklichen, sondern er wird schöpferische Arbeit leisten, und das auf allen Gebieten des menschlichen Lebens. Verfaßten aber kann man nur, wenn vorher alles Alte abgebrochen und abgemagert ist, wenn sichere Grundlagen vorhanden sind, auf denen dann der Staat für den neuen Bau errichtet werden kann.

Uns ist um das Gelingen nicht bang. Wir haben dem deutschen Volk bezeugt, was wir sind und was wir können und werden jetzt unserem Willen zur Tat freier Lauf lassen. — art.

### So soll es nicht wieder kommen

Braunschweigische Staatsgelder für das Reichsbanner

Braunschweig, 18. März. Der Präsident des Braunschweigischen Landtages hatte an den Rechnungshof des Freistaates Braunschweig das Ersuchen gerichtet, die Staatsausgabenrechnung von 1929, für die Zeit also, da der Sozialdemokrat Dr. Falper braunschweigischer Finanzminister war, einer genauen Prüfung zu unterziehen. Der Bericht des Rechnungshofes ist dem Landtage jetzt ausgegangen.

Er enthält u. a. eine außerordentlich schwere Anklage gegen die drei sozialdemokratischen Minister unter Führung Dr. Falpers. Aus dem Bericht geht hervor, daß der ehemalige Volksbildungsminister Siemeris und der damalige Gemeindeführer Steinbrecher in den Jahren 1929 und 1930 aus staatlichen Mitteln insgesamt 10 400 Mark an das Reichsbanner bezogen haben.

Dr. Falper wurde nachts von der Hilspolizei in Schutzhaft genommen. Der Zufallnahme folgte eine Durchsuchung seiner Wohnung und seiner Bürotäume.

Wie verlautet, hat der Präsident des braunschweigischen Landtages den beiden kommunistischen Abgeordneten des Landesparlamentes die Daten und die Freifahrtsgene entzogen.

## Weitreichende Steuerreform der Regierung

Berlin, 18. März. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag der Reichsregierung unter dem 18. März eine Rechtsverordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft und der Rechtspflege erlassen, die u. a.

Veränderungen des Besoldungsgesetzes, eine Ausweitung der Vermögenssteuer des Deutschen Reiches für die deutschen Schutzgebiete, Maßnahmen auf dem Gebiete der Zollverwaltung, Maßnahmen auf dem Gebiete der Steuerverwaltung, Maßnahmen zur Arbeitslosenhilfe, eine Änderung des Münzgesetzes, die Ergänzung einiger Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Zwangsversteigerung, Vorschriften über die Zulassung von Hilfsrichtern zum Reichsgericht, eine Veränderung der Rechtsanwaltsordnung, Maßnahmen betreffend die Einrichtung von Ausgleichskassen, 20 Millionen für die Gründung mittelständischer Kreditinstitute, Maßnahmen betreffend die Zulassung der Wertpapiere der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zum Börsenverkehr und Vorschriften über die Eintragung auf dem Gebiet des Städtebaues und des Baues von Wasserwerken enthält.

Kapitel 1 sieht Änderungen des Besoldungsgesetzes vor, deren wichtigste die Verlängerung der Frist der Gehaltsfestsetzungen der ersten, zweiten und dritten Gehaltskategorieordnung zum 31. März 1934 vorzizieht. Weiter werden die Vorschriften über die wegfällenden Planstellen bis zum 31. März 1934 verlängert.

Kapitel 2 und 3 sehen Änderungen auf dem Gebiete der Zollverwaltung vor, wie Maßnahmen zur Bekämpfung des Schmuggels, Veränderungen des Gesetzes über das Branntweinmonopol, die Aufhebung der Zwangsbeimischung von Spiritus zu Dreißigprozent sowie einige Vorschriften zur Änderung des Salzsteuergesetzes.

Kapitel 4 bis 8 sehen eine Reihe von Maßnahmen auf dem Gebiete der Steuerverwaltung vor. Die Einkommensteuerleistungen (Kriegssteuer usw.), die in den letzten Jahren eingeführt worden sind, werden für die Einkommensteuer-Verordnung für das abgelaufene Jahr 1932 in den allgemeinen Tarif hineingearbeitet. Daneben bleiben nur die Abgaben zur Arbeitslosenhilfe und die Beiträge für Aufsichtsratsmitglieder bestehen. Aus einer der Verordnungen beigefügten Tabelle geht hervor, daß die Familienermäßigungen neu geregelt werden und daß von der Kriegssteuer Gehaltsbezüge bis zu 16 000 Mark befreit sind. Weiter werden die Berechnungen mit den Ländern und die Biersteuer neu geregelt.

Eine Ermäßigung der Vermögenssteuer um 20 v. H. infolge der entstandenen Vermögensverluste wird bedingt werden. Entsprechende Maßnahmen sind für die Grundsteuer und die Grundbesitzersteuer vorgesehen. Da eine Erhöhung der Realsteuer für die Wirtschaft unerträglich sein würde, werde die Steuer für die Erhöhung bis zum 31. März 1934 verlängert. Dafür wird den Ländern die Möglichkeit gegeben, auf dem Gebiete der Zölle und der Wassersteuer Erhöhungen vorzunehmen.

Weiter sieht die Verordnung eine Entlastung der Grundsteuer in der bisherigen Höhe bis zum Ende des Jahres 1933 vor. Auch im Gewerbesteuer-Nahmengesetz werden einige Einzelheiten geändert. So soll die Freigrenze bei kleinen Betrieben auf 4500 Mark erhöht werden können. Auf eine in einer Gemeinde entrichteten Lohnsteuer soll die Gewerbesteuer angerechnet werden.

Eodann wird eine Reihe von Vereinbarungen im Steuerwesen vorgezogen, wonach die Einkommensschätzungen bei den Vermögenswerten in Zukunft Vertreter der Gemeinden nur dann angehören sollen, wenn die Gemeinde mindestens 2000 Einwohner (bisher 300) hat. Weitere Vereinbarungen

Maßnahmen dienen dann der Dezentralisation. Das Landesfinanzamt braucht in Zukunft nicht mehr mitzuarbeiten bei Steuerleistungen auf mehr als ein Jahr usw. Ferner wird die Rechtsbeschwerde gegen Urteile der Finanzgerichte auf Fälle über 500 Mark beschränkt.

Die Artikel 9 und 19 sehen Maßnahmen zur Arbeitslosenhilfe vor. Die Ermächtigung für die Reichsregierung, über die Ueberschüsse der Arbeitslosenversicherung zu Gunsten anderer Zweige der Arbeitslosenhilfe zu verfügen, wird auch für dieses Rechnungsjahr gegeben. Eine weitere Ermächtigung zu verwaltungsmäßigen Eingriffen wird ebenfalls für den gleichen Zeitraum verlängert. So wird die Hilfsfahrtsfahrtsverordnung auch auf das Rechnungsjahr 1933 ausgedehnt.

Kapitel 10 ermächtigt durch Änderung des Münzgesetzes Einmünzstücke aus Nickel zu prägen und Fünftennstücke in kleinerer Form neu herauszugeben unter Erhöhung der jetzigen Regierung von 500 auf 900 Pfennig. Auch 2- und 3-Mark-Stücke sollen bei dieser Gelegenheit geändert werden. Die Dreimarkstücke werden außer Kurs gesetzt und eingezogen.

Kapitel 11, 12 u. 13 sehen einige Rechtsmaßnahmen vor. Die Vorschriften für Münzgelber, die Hinterlegung von Wertpapieren und die Befreiung von der Versicherungspflicht gilt reichsrechtlich künftig auch für die Deutsche Zentralgenossenschaftsliste und Deutsche Bezugszentrale

(Deutsche Kommunalbank). Die Bestimmungen über die Zulassung von Hilfsrichtern zum Reichsgericht werden verlängert. Die Änderungen der Rechtsanwaltsordnung sehen vor, daß in Fällen von Ehrengerichtungsverfahren gegen Rechtsanwältinnen das Ehrengericht Vertretungsvorhaben verhängen kann.

Kapitel 14 sieht eine Verlängerung des Pächterkreditgesetzes vom 9. Juli 1926 um 10 Jahre vor.

Kapitel 15 schafft Vorschriften gegen die sogenannten Ausgleichskassen. Hiernach sind Zahlungsbefristungen und Vereinbarungen, nach denen über Einlagen durch Überweisung, nicht aber durch Barabhebungen verfügt werden kann, infoweit möglich, als sie die Barabhebung aufheben.

Kapitel 16 sieht vor, daß für die gewerblichen Kreditgenossenschaften 30 Millionen Stützungsgeber gegeben werden sollen. In diese Aktion sollen auch die sogenannten Mittelstandsaktienbanken einbezogen werden.

Kapitel 17 bestimmt, daß die Anteile und Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft von den Kosten und Umständen des üblichen Zulassungsverfahrens entbunden werden.

Kapitel 18 sieht vor, daß die Vorschriften über die Entschädigungspflicht bei Enteignungen auf dem Gebiete des Städtebaues vom 5. Juni 1931, die am 31. März 1933 ablaufen, um zwei Jahre verlängert werden.

## Warenhaussteuer — Schlachtsteuerermäßigung in Preußen

Berlin, 18. März. Der Antliche Preussische Pressedienst teilt mit: Die Kommisäre des Reiches in Preußen haben in einer Sitzung des Staatsministeriums die Grundzüge des Staatshaushaltsgesetzes für 1933 beschlossen. Im Zusammenhang hiermit haben die Kommissäre eine Reihe von Gesetzesänderungen beschlossen, die in einer heute veröffentlichten Verordnung zur Durchführung dringender Finanzmaßnahmen zusammengefaßt sind. Nachdem der Kommissar für den Bereich des preussischen Finanzministeriums für die verlängerte Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer vom Beginn des Rechnungsjahres 1933 ab wesentliche Steuererleichterungen für den Hausbesitz angeordnet hat, werden auch für die Schlachtsteuer Erleichterungen geschaffen. Um die Landwirte vor Ueberforderungen zu schützen, wird die offene

Nachzahlung der Steuer unter Androhung hoher Strafen verboten.

Bei der Gewerbesteuer ist zum Schutze des gewerblichen Mittelstandes gegen die übermäßige Konkurrenz der Bauseigentümer und Einheitspreisgesellschafter eine steuerliche Berücksichtigung in der Form vorgesehen, daß die Zweigstellen der Warenhäuser, Einheitspreis- und Kleinpreisgesellschafter in den Gemeinden, in denen sich nicht die Betriebszweige befinden, ohne weiteres einer um ein Fünftel höheren Gewerbesteuer unterworfen werden, auch wenn die Gemeinde eine erhöhte Fälligkeitsteuer nicht beschließen hat.

Für die waldreichen preussischen Landgemeinden bei Hamburg und Bremen ist auch im Rechnungsjahr 1933 wiederum eine Zonberühre vorgesehen.

## Für Sauberkeit bei den Krankenkassen

Berlin, 18. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die vom Reichsstatistik beschlossene erste Verordnung zur Neuordnung der Krankenkassen, die sich mit der Aufsicht über die Krankenkassen, ihre Verbände und ihre Berechtigungen befaßt und eine Stellensperrung bei Krankenkassen einleitet.

Die Oberversicherungsämter werden ermächtigt, den Versicherungsämtern Weisungen für die Aufsichtsführung zu erteilen. Der Reichsarbeitsminister kann selbst in die Aufsicht eingreifen, indem er im Einzelfalle Sachbeamte als Kommissare bestellt und sie nötigenfalls ermächtigt, die Aufgaben der Organe zu übernehmen.

Wie aus weiteres dürfen die leitenden und sonstigen gehobenen Stellen bei den Krankenkassen und ihren Verbänden nicht neu besetzt oder ihrer Funktion hinsichtlich der Besetzung oder der Dauer der Amtszeit gänzlich gekürzt werden.

Eine ähnliche Regelung ist für die Stellenbelegung in der Reichsfinanzverwaltung getroffen.

lenbelegung in der Reichsfinanzverwaltung getroffen.

## Weg mit dem Volksverrat

NSD in Mecklenburg-Strelitz verboten  
Neu-Strelitz, 18. März. Das Mecklenburg-Strelitzische Staatsministerium hat das Reichsbanner Schwarz-rot-gold und die Eiserne Front sowie die kommunistische Partei mit ihren Organisationen in Mecklenburg-Strelitz aufgelöst und das Verbot der Parteien der genannten Organisationen verboten. Die Vermögen der Verbände wurden beschlagnahmt. Ferner sind sämtliche Schulen und Gerichte des Landes angewiesen worden, die Bilder des ersten Reichspräsidenten Fritz Eber aus den Diensträumen zu entfernen.

Von der Hildesheimer Kriminalpolizei bezogen auf ihre Verhaftung wurden in Hildesheim, in Alfeld (Leine) und in Dortmund insgesamt vier Berliner Kommunisten festgenommen, die mit Ver-

## In kurzer Fassung

Der Reichspräsident ernannt gefahren den bisherigen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und seinen Nachfolger Dr. Schacht.

Zwischen dem Minister für Volksaufklärung, Pp. Dr. Goebbels, und dem Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Doppenhauer, fand eine Besprechung statt, in der unter anderem auch über die Frage der Eisenbahnpromaganda gesprochen worden ist.

Nachdem das amtliche Ergebnis aus der Wahlen vom 12. März vorliegt, sieht man mehr fest, daß die Regierung sowohl im Reichstag wie auch im preussischen Staatsrat über eine 100prozentige Mehrheit verfügt, da nach der Ausschaltung der kommunistischen Abgeordneten die Regierung auch in allen preussischen Provinzialparlamenten die Mehrheit hat.

Der bisherige Intendant des Deutschen Reichsprofessor Schöberl ist auf seinen Wunsch beurlaubt worden. Seine Vertretung hat Götz Otto Stoffregen übernommen, dem General Sadamowitsch zugewiesen worden ist. Außerdem ist der erste Vizebürger der Berliner Familienkasse, der fassam

meepisten und reichlicher Munition ausgesetzt waren. Es handelt sich um die Berliner Kommanden Ober, Bismarck, Beck und Wolf. Im Folger einer Wunde eines von ihnen fand die offizielle Felle, aus denen hervorgeht, daß die vier Mann in besonderem Auszuge nach Darmstadt einliefen waren, ohne daß sich über den Auftrag sich bisher Näheres feststellen ließ. Sie führten 38- und 22-Uniformen mit sich.

Unter dem Verdacht der Vorbereitung des Hochverrats wurden in Frankfurt a. M. 14 Führer der NSD festgenommen und in die Landesanstalt nach Wolfenbüttel gebracht. Sechs von ihnen wurden wegen Teilnahme an einer geheimen Frontorganisation in Haft genommen.

Im März wurden in den letzten Tagen kommunizistische Flugblätter in großen Mengen verbreitet, in denen zum Generalkrieg und zum Zusammenbruch der geplanten Arbeiterfront gegen den Faschismus aufgerufen wird. Die Flugblattverleiher gingen mit äußerster Vorsicht zu Werke, so daß es nicht gelang, einen von ihnen zu ergreifen.

Das Verlagsgebäude des in Danzig lebenden, erschienenen sozialdemokratischen „Sonner Echo“, ein Mitglied des „Volksfronts“ in Braunschweig, ist von der Polizei verlagert worden.

Bei den Hausdurchsuchungen, die in den letzten Tagen in Linz a. D. durchgeführt wurden, wurden u. a. 21 Revolvere entdeckt und beschlagnahmt. In der Nähe der Stadtung am Danubius wurde eine Kiste mit einer Bombe und etwa 50 000 Schußmunition gefunden. In einem Mietshaus des Bau- und Sparvereins fand man sechs Gewehre und etwa 1000 Schußmunition sowie ein Maschinengewehr, vier Trommelrevolver und Handgranaten. Die Sachen waren auf dem Dachboden unter der Diele versteckt, die mit Scherben gesichert war. Durch die aufgefundenen Bombe hätte ein ganzer Häuserblock zerstört werden können.

Im Erzgebirge und im Vogtland haben sich unter dem Eindruck der kommunistischen Attentatspläne verschiedene kommunizistische Ortsgruppen aufgelöst. Kommunizistische und sozialdemokratische Gemeindevorstände sind in großer Zahl aus den Gemeindevorständen ausgeschieden oder aus ihren Parteiorganisationen ausgeschlossen. In Salsbrude bei Freiburg a. B. sind sämtliche Gemeindevorstände aus der NSD, ausgetreten.

## Dr. Luther Bolschafter in Washington

Washington, 18. März. Für den bisherigen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther ist bei der amerikanischen Regierung das Agreement für den deutschen Volkshausposten nachgefragt worden. Die amerikanische Regierung hat das Agreement bereits erteilt. Damit wird Dr. Luther der Nachfolger des Volksbankiers von Prillwitz und Gaffron.

Dr. Friedrich von Prillwitz und Gaffron hat dem Staatsdepartement am Freitag mitgeteilt, daß die deutsche Regierung seinen Eintritt als deutscher Volksbankier in den Vereinigten Staaten genehmigt habe.

Heimwehtransporte nach Wien

Wien, 18. März. Im Wiener Landtag brachten die Sozialdemokraten eine Anfrage ein, in der es heißt, daß nach verlässlichen Meldungen aus Salzburg im Verlaufe von 24 Stunden etwa 400 Heimwehtransporte aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg abgegangen seien. Außerdem werde für den 25. und 26. März, nach anderen Nachrichten für den 2. April, ein Massentransport von Heimwehrenten mit Sonderzügen geplant. Es wird ein Dienstleistungsplan der Bundesbahn angefertigt, daß über fünf derartige Sonderzüge mit 3000 angegebenen Teilnehmer verläuft. Im ganzen sollen 16 derartige Sonderzüge geplant sein.

## Die Stellung der Frau im neuen Staate

Berlin, 18. März. Fa. Dr. Goebbels eröffnete am Sonnabendvormittag feierlich die Ausstellung „Die Frau“ in der Ausstellungshallen III am Reichsdom. Nach ausführlichen Darstellungen befaßte die Vorlesung des Stadtvorstandes Dr. Goebbels, Frau Anna von Gierke, die Ministerin Frau von Brauns über die Bedeutung der Frau im neuen Staate, Gehmeister Dr. Haffner.

Fa. Dr. Goebbels überbrachte in seiner Rede, mit der er die Ausstellung eröffnete, die Grüße des Reichspräsidenten des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Er hob hervor, daß niemand die Frau aus dem öffentlichen Leben, aus Arbeit, Beruf und Vortragsbereich herausdrängen wolle. Aber es dürfe nicht ungesagt bleiben, daß die Dinge, die dem Mann gehören, ihm auch verbleiben müssen. Das heißt kein abschließendes Urteil, sondern nur das Bedenken der Fähigkeiten und Anlagen der

Frau auf die Gebiete, die ihrem Wesen am ehesten entsprechen.

Ein sozial reformiertes Volk werde seine erste Aufgabe darin erblicken müssen, der Frau die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Aufgaben als Mutter und als Fern der Familie zu erfüllen.

Dr. Goebbels hob unter Hinweis auf den gesellschaftlichen Gesamtzustand in den Wirtschaften und besonders in Berlin hervor, daß die Regierung sich entschlossen sei, diesem Verfall der Familie und der blutigen Vererbung unseres Volkes Einhalt zu gebieten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung mit ihrem Hinweis auf die Schäden der Vergangenheit und auf die Mittel und Wege zur Abwendung dieser Schäden ein Warnungsdienst für alle deutschen Frauen und Mädchen sein möge, der sie zur nationalen Einheit, zur Umkehr und zur feindsigen Mitarbeit am Aufbau des Staates be-

trauen auf die Gebiete, die ihrem Wesen am ehesten entsprechen.

Ein sozial reformiertes Volk werde seine erste Aufgabe darin erblicken müssen, der Frau die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Aufgaben als Mutter und als Fern der Familie zu erfüllen.

Dr. Goebbels hob unter Hinweis auf den gesellschaftlichen Gesamtzustand in den Wirtschaften und besonders in Berlin hervor, daß die Regierung sich entschlossen sei, diesem Verfall der Familie und der blutigen Vererbung unseres Volkes Einhalt zu gebieten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung mit ihrem Hinweis auf die Schäden der Vergangenheit und auf die Mittel und Wege zur Abwendung dieser Schäden ein Warnungsdienst für alle deutschen Frauen und Mädchen sein möge, der sie zur nationalen Einheit, zur Umkehr und zur feindsigen Mitarbeit am Aufbau des Staates be-



# Ein behagliches und schönes Heim durch neuzeitliche Dekorationen und moderne Teppiche

Unsere Ausstellung geschmackvoller und feiner Fenster-Dekorationen zeigt Ihnen in Riesen-Auswahl die verschiedenen Möglichkeiten, Ihre Wohnung nach der Mode wohnlich und warm zu gestalten.

Gern und unverbindlich machen wir Ihnen Kostenanschläge. Die Anfertigung von Dekorationen führen wir sauber und billigst in unserem Atelier nach unseren wie auch nach Ihren eigenen Entwürfen aus.

## Unser großes Lager in Teppichen und Läuferstoffen

erleichtert Ihnen die Wahl und gibt Ihnen die Gewähr, unbedingt das Passende zu finden.

Besuchen Sie uns

Wir werden Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

**Gebr. Leffers**  
A.G. BREMEN

**SA**  
**SS**



Vorschriftsmäßige Signallampen, preiswert  
**MODERNE RADIOANLAGEN**  
auch auf Teilzahlung. Reparaturen prompt und reell  
in eigener modernster Werkstatt  
**HERDENTOR - RADIO**  
Ltg. Pg. Ing. Bache  
Herdentorsteinweg 9 - Domahöhe 288 28

**Linoleum-Beläge**  
für alle Zwecke

auch für die Praxisräume des Arztes sind unentbehrlich, stehen hygienisch an erster Stelle  
**Besichtigen Sie unser grosses Lager**  
**Teppich-Klingeberg**  
Hufilterstrasse 6-8

Zur Konfirmation empfiehlt  
**TOPF- UND SCHNITTBLUMEN**  
in reicher Auswahl  
**W. Kanter**  
Steffensweg (Am Wasserturm)

**Sommerprossen**  
werden unter Garantie durch  
**Venus** Stärke B  
beseitigt. M. 100, 275  
Gegen Pickel, Mitesser, Stürze A

Drog. Luhrmann, Oberstr. 47 u. Doven-  
torsteinweg 80. Med.-Drog. Herdentor-  
steinw. 2. Flora-Drog., V.d. Steintor 202/4

**Radio**  
sämtl. Reparaturen  
u. Neuanlagen, dann  
Ing. Lange Nachfg.  
Am Wall 199  
Ruf D. 24772

**Radio auf Teilzahlung**  
**RADIO-WERNER**  
Ostertorsteinweg Nr. 11  
Telefon Weser 82 306

**Trauringe**



Formvollendete Kugelmuster in  
feinster Hochglanzpolitur  
333, 585 u. 750 gest. das Paar schon  
von **12.-** an  
das streng reelle Fachgeschäft

**Achtung!**  
Die aus einer Konkursache stammenden  
Markenräder sowie Spez. sollen weit  
u. Preis verkauft werden. Fabrikneue  
mit Freilauf u. Rücktritt von Mk. 26.50  
an. Miele verdir. ab Lager.  
**Meßmer, Balgebrückstr. 28**

Die teuerste  
Tapete . . . 1 Mk.  
. . . sehen Sie, so billig  
sind Heinz-Tapeten —  
dabei nur diesjährige  
neue Muster mit der be-  
kannnten aparten Note:  
15, 20, 29, 38, 48, 58 Pfg.

**Kleinert & Co**  
FRAULENSTR. 36.

**Wels-**  
**Aufbewahrung**  
gegen Motten. Gebühr für Mantel  
von RM. 3.— an  
**S. Straube**  
Am Wall 131 Domshöhe 201 83

**Spring**  
TAPETEN- u. LÄUFER-SCHAU  
Nur am Ostertor  
beim Schauspielhaus

**Spielwaren-Bürckel**  
Jetzt Ostertorsteinweg 105  
Ab 1. April auch Sögestraße,  
Ecke Pelzerstraße

**MK-Qualitätswaren**  
in Rohhaarbrosen, Bohner, alle Größen  
und Preislagen. Bohnerreparaturen gut und  
billig, sowie sämtliche Bürstenwaren für  
Haushalt und Industrie.

**Max Koch, Bürstenfabrik**  
Bärenstraße 14 — Fernruf Weser 852 66

**Chirologie**  
Handliniendeutung,  
Beratung in Liebe, Ehe, Beruf, Beruf.  
Schillerstraße 32, post. Tel. 366 06.

**Gute Betten**  
und was dazu gehört  
kaufen Sie am besten  
im **Bettenhaus**  
**Wührmann**  
Brillecke Filiale nur Neustadt  
neben St. Pauli-Kirche

## Hohenzollern Bremen

Bier-Wein- u. Speisehaus, Inh. H. Kolbus  
Gegenüber d. Gerichtgebäude Ostertorstr. 28/29  
Erstkl. Familien-Lokal. Feins. Mittags-  
u. Abendisch. Reichh., preisw. Tageskarte  
Gutgepflegte Biere u. Weine erst. Firmen  
**Täglich abends Unterhaltungsmusik**  
Gemütl. Räume für Vereine u. Privatfeiern  
auch Spillmann-Kegelbahn vorhanden. T. 29 282

**Zur Konfirmation**  
**Tapeten**  
richtig aussuchen. Die  
schönen Klingeberg-Ta-  
peten kosten nicht viel,  
schon gute Tapeten für  
30, 40, 50, 60 Pfg. usw.  
machen wohnlich und be-  
haglich. Die größte Aus-  
wahl bei kleinsten Preisen  
**Teppich-Klingeberg**  
Hufilterstraße 6-8 D 22111

**Sonnenschein und -**  
**Rinderwagenparade**  
Dann gib's häufig Seitenblicke  
und erstaunte Rufe, wenn ein  
„Panther“-Wagen vorbeige-  
fahren wird...  
Es hat schon seine guten Gründe,  
wenn ein altes Fachgeschäft, wie  
Gebr. Stolle, „Panther“-Kinder-  
wagen verkauft.  
Möchten Sie sie sich nicht mal un-  
verbindlich ansehen? Und wenn  
wir Ihnen die Preise nennen, wird  
Ihre Freude noch größer sein.  
(Einen Qualitäts-Falt-Kinderwagen  
erhalten Sie z. B. schon für  
RM 27.75)

**Krankenfahrruh!**  
für Kinder . . . RM 27.50  
für Erwachsene . RM 39.00

**Gebr. Stolle**  
Größtes Fachgeschäft am Platze  
Kampgasse, Albrechtsstr. 5/7  
Zweiggesch. Ansgartorstr. 18  
Reparaturen, Verdecke betriebs- und  
garnieren, Gummireifen austauschen usw.

**H. F. Peters** Mathildenstr. 20  
**Bücher-Revisor** Tel. Hansa 435 29  
Slechts- und Wirtschaftsprüfer. Auskunft  
in allen Rechtsangelegenheiten Bearbei-  
tung von Vergleichen, Moratorien usw.

**Der Bombenschlager** der  
Saison ist für jeden Herrn ein  
echter **Whitcro-Waiverl**  
aus imprägniertem Garbadine,  
lieferbar in 15 verschiedenen  
Stoffmustern nach Maß, mit Ge-  
ranterie für gute Paßform.  
Dieser ideale Sommermantel  
des Herrn kostet nur Km. 46.—  
bis 53.—, Maßanfertige, beste  
Qualität, nur Km. 55.—.

**Wilh. Redeker & Co.** Maß-  
schneider  
Pelzerstr. 3, Ecke Sögestr.

**EDDA**  
Suppen- u. Speisewärze, Fleisch-  
brühwürfel u. Hahnerbrühwürfel  
**Rein deutsch!**

Als passendes  
**Konfirmationsgeschenk**  
empfiehlt Operngläser, Feldste-  
cher, Lupen, Brillen u. Pinzette  
**Fachoptiker C. Beuleke**  
Schüsselkorb 24 geg. 1882  
Lieferant sämtl. Krankenkassen

## Einladung

zur  
**Mitglieder-Versammlung**  
des **Bereins für öffentliche Bäder,**  
Bremen,  
am **Dienstag, 28. März 1934,**  
18 Uhr,  
im **Sitzungslokal des Bauvereins für**  
Nordwestdeutschland, Bremen, Langen-  
straße 4/6.  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht und Rechnungsablage.  
2. Wahl von Mitgliedern des Aus-  
schusses.  
3. Wahl von Rechnungsprüfern für  
1933.  
4. Verschiedenes.  
Der Vorstand.



**Metropol**  
Theater  
Sonntags  
3 1/2 Uhr  
Preis 13 Pfg. bis  
Mk. 2.—  
6 1/2 u. 8 1/4 Uhr  
nummer. Plätze  
Mk. 1.— bis 2.50  
In jeder Minute  
atenlose  
Spannung,  
packendes  
Aufgeregtes!  
Der neue Kriminal-  
Film der UFA:  
**Eine Tür  
geht auf**  
mit  
Herm. Spillmann, Fritz  
Olemar, Oskar Sims,  
Lily Kodien, Erika Fiedler  
u. Hans-Joachim Kittner  
dem bekannten ehem.  
Mitglied des Bremer  
Stadttheaters.  
Im Beiprogramm:  
Die aktuelle UFA Ton-Woche

**Kaiser**  
Theater  
Sonntags  
3,  
5 1/2 u. 8 1/4 Uhr  
Der rauschende  
Erfolg!  
**Lilian Harvey**  
**Conrad Veidt**

**Palast**  
Theater  
Sonntags  
3,  
5 1/2 u. 8 1/4 Uhr  
**Ich**  
und die  
**Kaiserin**  
Mady Christians  
Heinz Kühmann  
Julius Falkenstein  
Außerdem!  
das abwechslungsreiche  
Beiprogramm

**Apollo**  
Theater  
Sonntags  
5 1/2 u. 8 1/4 Uhr  
Der sensationelle  
Großfilm aus der  
**Unterveit!**  
**Ganoven-  
Ehre**  
mit Fritz Kampers  
Paul Heidemann  
Paul Westermeier  
Ferner:  
Das gute Vorprogramm

**Kaiser 3 Uhr PALAST**  
Der große prachtvolle UFA-Film  
**Ich und die Kaiserin**  
mit Lilian Harvey, Conrad Veidt,  
Mady Christians

**APOLLO 3 Uhr**  
Der sensationelle Wildwest-Schlager  
**Vogelfrei!**  
Hauptrolle:  
Tom Mix

**HERREN-STOFFE**  
Beste Qualitäten, niedrig gehaltene Preise  
**F. Wilh. Schmidt,** Oberstraße 28  
(Festhausang.)

**Wo gehn wir heute hin?**  
**Zum lustigen Kölner Pufferonkel**  
Wesende 25  
Puffer Stück 10.4, Apfelmus Portion 10.4  
Überzeugen Sie sich durch einen Versuch.  
Geschäftszeit:  
von 11 Uhr morgens bis 12 Uhr abends

Aus Bremen Stadt und Staat

Sonntagswort

Matth. 26, 41: Wachtet und betet, das ihr nicht in Anfechtung fallt. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Wie, wenn die Mahnung nur lautete: „wachtet“? Wir würden auf uns selbst allein gestellt sein? Es läge einzig an unserem eigenen Tun und in unsrer Macht? — Das würde ganz sicher das Unterliegen und Vorfahren sein für uns bedeuten. Auch bei dem besten Willen und Bereitsein „der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Es bliebe immer ein schwerer Grenzreiß von Sünde und Schuld, von Unzulänglichkeit und Unvermögen bei uns über. Und der würde uns in den Staub ziehen und in den tödlichen Schlaf sinken lassen. Wir können nie ans Ziel und zum Sieg.

Dieses „wachtet“ bedeutet die Bereitschaft innerer Kräfte Gottes Willen zu erfüllen, das Sich-zurverfügungstellen für Gott und seine Hilfe, das Eingebendwerden in den Weg Gottes. Es ist das, was auf Seiten der Jünger Jesu vorausgesetzt werden muß, damit Gott mit ihnen zu einem guten Ende kommen könne. Sie sind ja keine leblosen Steine oder tote Holzstücke, sondern Menschen mit Fleisch und Blut und Verstand und Willen. Und das alles gilt es, einzusetzen für den Kampf und den Sieg.

Doch es muß notwendig das andere hinzukommen: „betet“. Darinnen liegt die Abhängigkeit von der ewigen Welt, das Gebundensein an den lebendigen Gott und das sich in seine Hand und Gewalt hineinfinden. Es ist das Zugänglichsein von der starken Allmachtshand der Gnade, die allein uns fleischschwache Menschen zu halten vermag. Sie ist der Fels, der uns, die Väter, trägt. Werden sie von ihm losgelöst, so fallen sie, sinken in den Staub mit moderner, nur an sich stützend und aus ihm Kraft und Kraft fassend, können sie leben und gedeihen. „In ihm ruht auch Freude Fülle, ohn' ihn müßt ihr dich vergebens“. Darin sollen wir betend unsere Hand ausstrecken und aus seiner Fülle nehmen Gnade um Gnade und Kraft um Kraft. Man kann auch sagen: Das Gebet ist der Draht, durch den die Kraft Gottes von oben flutet in den lebenden, ringenden, betenden Menschen hinein und ihn fähig macht, zu kämpfen und zu siegen. Es gehört ja jedes dazu: die Gnadenhand Gottes, die sich ausstreckt, um dem Menschen zu helfen, und die Menschenhand, die diese Gotteshand willig und demütig faßt, um sich zu sehen und helfen zu lassen. Dann kommt es dahin, daß wir mit Jesus sprechen können: „Dein Wille geschehe.“ Wir überwinden Versuchung und Anfechtung. Wir wollen die Wege Gottes gehen, auch wenn sie durch die Tiefe führen. Das ist Sieg in Selbstennamen. Immer wieder, bis hin zum ewigen Osterfest, da, wo kein Baden und Beten mehr nötig sein wird, weil Gott sein wird. Alles in allem.

„Wachtet und betet!“ Laßt uns das auch in dem gewaltigen Erleben und Ringen unserer Zeit eingedenk bleiben. Laßt es uns nicht vergessen, daß alles, auch unser Siegen, von Gott geweiht und geheiligt werden muß. Dann allein können die Früchte reif und köstlich werden und aus den Siegen auch wertvoller Friede erwachsen.

Pastor Thibßen

Bremser Volkshochschule. Am Mittwoch, 22. März, 20.10 bis 21 Uhr, beginnt Dr. C. Dettmann in der Oberrealschule eine Vortragsreihe von 3 Lichtbildvorträgen über Fremde Quellen deutscher Kunst. Karten in den Buchhandlungen von G. Winter, am Wall 161, und S. Anders, Weferstraße 5-7.

Bremser Volkshochschule. Am Mittwoch, 22. März, 20.10 bis 21 Uhr, beginnt Dr. C. Dettmann in der Oberrealschule eine Vortragsreihe von 3 Lichtbildvorträgen über Fremde Quellen deutscher Kunst. Karten in den Buchhandlungen von G. Winter, am Wall 161, und S. Anders, Weferstraße 5-7.

Bremser Volkshochschule. Am Mittwoch, 22. März, 20.10 bis 21 Uhr, beginnt Dr. C. Dettmann in der Oberrealschule eine Vortragsreihe von 3 Lichtbildvorträgen über Fremde Quellen deutscher Kunst. Karten in den Buchhandlungen von G. Winter, am Wall 161, und S. Anders, Weferstraße 5-7.

Das Verlangen nach Neuordnung auch in der Arbeiterkammer

Die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation hat an den Vorstand der Arbeiterkammer Bremen folgendes Schreiben gerichtet:

„Die nationale Revolution und die als werdende Umgestaltung förmlicher öffentlicher Folge sich zeigende und notwendig über Körperlichkeiten hinaus nach Geist machen vor dem Vorstand der Arbeiterkammer Bremen. Die auf Grund der letzten Reichstagswahl im Lande Bremen für die nationalen Parteien abgegebenen Stimmen sind ein Beweis dafür, daß die überwiegende Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung Bremens mit der rein marxistischen Leitung und Verwaltung der Arbeiterkammer nicht einverstanden ist. Ebenso wie in allen anderen öffent-

Absolute Mehrheit für die neue nationale Regierung Kommunisten auch in Bremen ausgeschaltet

Schlag auf Schlag fiel auf die marxistisch-deutschparteiliche bremische Regierung, nachdem am 5. März das deutsche Volk sein vernichtendes Urteil über jene Mächte und Koalitionen fällte, deren Wurzeln in der Nobelpremierte gründeten und deren Theorien und Praktiken aus uns wundenfremden Quellen schöpften. Mit dem gehörigen Tag, welcher die Bildung der neuen Bremer Regierung brachte, ist nun auch in Bremen die politische Gleichhaltung mit der Reichsregierung festzustellen. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen zur Bildung dieser auf den Ergebnissen des 5. März beruhenden Regierung wird der Reichstag durch ein Ermächtigungsgesetz geben, durch welches sich nochmalige Wahlen mit aller ihnen verbundenen Beeinträchtigungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit erörtern werden. Nach den Ergebnissen und Folgen des 5. März würde sich in Bremen eine glatte Reichsmehrheit ergeben. Auf Grund genauerer Berechnungen fallen auf die Nationalsozialisten 41 Sitze, die Kampffront Arbeiter-Weiß-Rot 17, also 58 Sitze. Ihnen gegenüber stehen 6 (6) Deutsche Reichsparteiler, 37 Sozialdemokraten und je 2 Vertreter des Zentrum und der Staatspartei, zusammen also insgesamt 47 Sitze. Die Kommunisten hätten 15 Sitze erreicht, womit sie sich aber umjensei Mühe gemacht haben; denn in einem Deutschland unter Adolf Hitlers Führung haben Kommunisten kein Anrecht auf Mitbestimmung der deutschen Geschichte. Sie scheitern aus, infolgedessen ergibt sich eine glatte Mehrheit der hinter der Regierung stehenden Kräfte.

Die neuen Männer:

Ba. Bürgermeister Dr. Richard Markert ist, wie wir bereits anlässlich seiner Ernennung zum Kommissar des Reiches mitteilten, am 7. November 1891 in Osterwerder i. S. geboren. Nach seinen Studien an den Universi-



Pg. Theodor Laue

täten in Berlin und Leipzig, die er mit der Promotion zum Dr. rer. vol. abschloß, zog er im August 1914 als Kriegsfreiwilliger in den großen Krieg, den er als Artillerieoffizier von Anfang bis Ende an der Westfront mitmachte. 1920 wurde er Leiter des Sozialbüros der F. G. Garden in Wolfen bei Bitterfeld. Ende März 1929 übernahm er die Direktion des Betriebsamtes in Zagan und wurde Oktober 1931 als stellvertretender Direktor an das Arbeits-



Pg. Dr. Markert

amt nach Bremen berufen. Unter seinen schriftstellerischen Arbeiten steht an erster Stelle sein Roman „M. G. Chemie“. Am 7. März 1933 wurde Dr. Markert zum Reichsenator (Kommissar des Reiches) in Bremen ernannt.

Rudolf Otto Fiohr, der Stellvertreter des Präsidenten des Senats, wurde am 17. Januar 1889 in Bremen geboren. Nach Beendigung seiner Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 100 wurde er mit ersten Ergolzen eine Tabakfirma in Buenos Aires. Nach seiner im Jahre 1903 erfolgten Rückkehr nach Bremen wurde er Vorsitzender des Vorstandes der Vereinigten Werkstätten und erwarb sich den Charakter als Konsulatsrat. Den Krieg machte er als Freiwilliger im Lazarettendienst mit. Rudolf Otto Fiohr ist Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei, die ihn auch im Jahre 1930 in die bremische Bürgerschaft entsandte.

Pg. Theodor Laue, der über 20-jährige Rechtsabteilung, Innere Verwaltung und Polizei zu machen hat, wurde, wie unsere Leser es in der BZJ bereits schon bei seiner Ernennung zum Bremer Polizeipräsidenten erfahren haben, am 1. März 1888 in Bremen geboren. Er besuchte hier die Oberrealschule am Doventor und wurde Kaufmann wie sein Vater. Bei Kriegsausbruch kam er zum I. Oberpreussischen Infanterieregiment Nr. 7. Als Leutnant der Reserve und Regimentsadjutant machte er den Krieg an der Front mit. Nach Beendigung des Krieges machte sich Pg. Laue in Bremen als Kaufmann selbstständig. Er hat eine Reihe großer Unternehmungen aufgeführt, die noch heute bestehen. Durch seine außerordentlich soziale Einstellung wie durch seine kaufmännische Tätigkeit erwarb er sich unter allen denen, die seiner Führung unterstanden, Achtung und Verehrung. In der Weimarer Zeit als Pg. Laue, als Kampfführer, schließlich als Führer des Sturmbanns II der SA und in der Wirtschaftspolitischen Abteilung (Wozhandel) mitgearbeitet.

Pg. Dr. Richard von Hoff wurde am 12. Juni 1880 in Sandburg, Kreis Ehemden, geboren. Nach Hörschulierung des Alten Gymnasiums in Bremen studierte er ab 1901 vergleichende Sprachwissenschaft, Germanistik und neuere Philologie, promovierte 1905 zum Dr. phil. (summa cum) und schloß sein Studium 1906 mit einem ausgezeichneten Staatsexamen ab. Nach Erledigung seiner Militärdienstzeit als Einjähriger im königl. sächsischen Infanterieregiment 107 zu Leipzig wurde er am 1. April 1907 an der Oberrealschule Bremen wissenschaftlicher Hilfslehrer und zwei Jahre später Studienrat. Den Kriegsausbruch erlebte er als Leutnant der Reserve, wurde am 13. August 1915 beim Sturz auf Nowogorodisch verwundet, wurde Ende November 1915 Kompanieführer und Anfang 1916 Oberleutnant der Reserve. Im Oktober 1917 wurde er als Unterrichtsoffizier zur höchsten Bundeswehrschule abkommandiert und im Mai 1918 Leiter des Vaterländischen Unterrichts beim NSD in beim Stabs-Jahresheim. Nach seiner im Januar 1919 erfolgten Entlassung in die Heimat gründete er im Herbst d. J. die Bremer Volkshochschule. Pg. Dr. von Hoff führte den Referatsrat seit seiner Gründung am 20. Juni 1931 und wurde bei der Aufstellung des Referatsrats am 11. November 1932 mit seiner Führung beauftragt.

Die Standard 75 marschiert

Am Sonntag, 19. März, 11.30 Uhr: Abmarsch Hoyer-Allee, durch folgende Straßen:

Hoyer-Allee, Eiderdorferstraße, Herbfstr., Gieselstraße, Kallingsbofe erkr., Mäckerstraße, Hanfstr., Urdemmerstr., Osterfeuerbergstr., Auguststr., Waller Ring, Bremerhaenerstr., Diegenstr., Lindehofstraße, Rangerei, Stejensweg, Hanfstraße, Warburgstraße, Spielplatz Nordstraße.

Am Spielplatz Nordstraße findet eine große Kundgebung statt, es sprechen Pg. Müller (NSD) und Pg. Kolb (Linke). Volksgenossen herauf! Erscheint in Massen!

Achtung! NSD-Amtswalter! Ansetzen zum Abmarsch am Sonntag, 11.15 Uhr, Hoyer-Allee.

Pg. Hans Haltermann ist am 20. April 1888 in Berlin als Sohn des Reichsbankrats i. R. Haltermann geboren. Bei Kriegsausbruch meldete er sich freiwillig, machte im ersten Garde-Fußartillerie-Regiment ein 3 1/2-jährigen Frontdienst und 1 Jahr Dienst als Feuerbestrahlung. Nach Kriegsende studierte er an der Technischen Hochschule Charlottenburg Maschinenbau und Elektrotechnik und bestellte ab 1925 in mehreren Firmen verantwortungsvolle Stellen. Seit der 1925 erfolgten Neugründung der NSDAP arbeitete er aktiv in der Bewegung als Stabs- und Stabsführer in Berlin und nach seiner Wiederberufung in der politischen Leitung in Bremen.



Pg. Dr. von Hoff

Pg. Haltermann gehörte seit 1930 der Bremer Bürgerschaft an und war zuletzt deren zweites Vizepräsident.

Pg. Otto Heider ist ein Bremer Kind und am 26. Mai 1893 geboren. Im Nordbaum besuchte er die Realschule. Der Krieg, den er als Kriegsfreiwilliger beim Infanterieregiment 69 von Anfang bis Ende mitmachte, unterbrach seine praktische Ausbildung als Elektriker. Nach Kriegsende besuchte er das Technikum in Bremen und bestellte nach Beendigung seiner Studien Elektrotechniker und Bad Sachsa, bis er 1928 wieder nach Bremen zurückkam und hier unter anderem bei der Innenausschaltung der „Bremen“ mitwirkte. Nach Pg. Heider ist 1925 in die NSDAP eingetreten, leitete die Ortsgruppe Nordbaum und setzte sich als Geschäftsführer der letzten Bürgerpartei-Fraktion der NSDAP und in den Deputatschaften mit aller Kraft für die nationalsozialistischen Belange ein.

Erich Nagts wurde am 9. Februar 1894 in Cuxhaven geboren. Von der Universität Tübingen weg, wo er Rechts- und Staatswissenschaft studierte, zog er als Kriegsfreiwilliger ins Feld und wurde hier mehrfach verwundet. Nach dem Krieg setzte er sein Studium an der Universität Kiel fort und wurde als Landwirtsdirektor nach Mecklenburg-Schwerin berufen. 1928 kam er nach Bremen, wo er Vorsitzender des Landesverbandes Bremen der Deutschnationalen Volkspartei wurde.





### NS-Hilfe-Sammlung

Kein Brief eines Nationalsozialisten darf ohne unsere Sammelmarte hinausgehen. Das postseitige Verbot ist aufgehoben.

Steigerung der Kleingartenerträge durch Anwendung von Kunstdünger. Die Landwirtschaftskammer schreibt uns: Die Bewirtschaftung von Gemüsegärten und kleineren Flächen Kartoffelfeldern werden auf die große Bedeutung der Verwendung von Kunstdünger für die Steigerung der Ertragskräfte hingewiesen. Durch Stalldüngung allein lassen sich Höchsterträge nicht erzielen. Die Pflanzen benötigen bestimmte Nährstoffe, von denen die wichtigsten unentbehrlich sind. Es sind dies vor allem Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk. Das letztgenannte Düngemittel muß in der Regel für sich allein angewendet werden. Die drei anderen Nährstoffe jedoch können in bestimmten Formen (aber auch nur in diesen!) gleichzeitig dargereicht werden. Die Herstellung von Kunstdüngermischungen ist wegen der Schwierigkeit der Kontrolle des Gehalts an wertvolleren Substanzen, namentlich beim Einkauf kleinerer Mengen, geteilt geregelt. Die in der Landwirtschaftskammer mit Erlaube des Reichsernährungsministeriums hergestellten Kunstdüngermischungen entsprechen den Vorschriften und praktischen Bedürfnissen. Sie eignen sich zur Düngung des Gemüses und der Kartoffeln besonders auch deshalb, weil sie die Nährstoffe in einem günstigen Durchschnittsverhältnis enthalten. Jeder Packung liegt die Angabe über den prozentualen Nährstoffgehalt sowie eine Gebrauchsanweisung bei. Die Ausgabe erfolgt im Kammerhaufe, Altenwall 16, bei den beteiligten Kleinbändlern und in den Verkaufsstellen der Konsumvereine. Weiteren Kleinbändlern steht die Beteiligung frei.

Vorläufige Kleinbefragungen. Auf die im amtlichen Teil dieser Ausgabe erscheinende amtliche Befragung wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Willkommene Spenden für die „Bremer Winterhilfe“. Der „Bremer Winterhilfe“ gingen in den letzten Tagen folgende, sehr willkommene Spenden zu: Ertrag aus dem Konzert „Alte Volkslieder“ in der „Glocke“ 110 M.; Stat- und Brüggegewinn bei Sch. 40 M.; Hochzeitsfeier T.-M. 30,26 M.; Vom Verein für öffentliche Wäber: Bremen, der Ertrag der Schwimmsport-Werbewoche im Hansabad: 269,60 M.; Ertrag des „Morgens“ Fests am 4. März im Casino: 1355,71 M.; als Widmung eines Geburtstagsgedichtes von Frau Eberth M. G. 36,50 M. Allen Spendern und Vermittlern herzlichen Dank.

### Film und Theater

#### Theater

Im Stadt-Theater läuft seit Freitag der Film „Menschen im Hotel“. In atemberaubender Dramatik soll das Geschehen auf der Leinwand — schauspielerische Leistungen, die schließlich unüberbietbar sind. Wir kommen auf den Film noch ausführlich zurück.

#### Im Metropol-Theater

läuft ein Minimalfilm großen Formats, auch hier verwiesen wir auf die Kritik am Montag.

Niederdeutsche Bühne, Bremen. Das Stadttheater teilt mit, daß es infolge Programmdivergenzen nicht möglich war, die bereits für Februar angelegte 2. Abonnementsvorstellung bisher zu bringen. Die Aufführung findet jetzt am 7. April statt. Am 19. April folgt dann die 3. Aufführung. Bespiel wird, wie vorgesehen „Jan Wunderbar“, von Friedrich Knäuper in der stadtdeutschen Uebersetzung von H. A.

## Die Arbeit, die Maschine und der Mensch

Vortrag Professor Krueger im Realgymnasium

Am Donnerstag sprach Professor Krueger, Leipzig, über das Verhältnis Arbeit — Maschine — Mensch in der Aula des Realgymnasiums.

Professor Krueger ging davon aus, wie die Entwicklung zum maschinellen Zeitalter erwachsen sei aus der Fortentwicklung der Hilfsgeräte. Die heutige Arbeit bedeute ein selbstbewusstes Arbeiten, eine Tätigkeit, die geistig, ökonomisch und auch der Art nach gebunden sei. Alles gerichte wiederum in eine gesellschaftliche Gliederung. Die natürliche Folge davon sei, daß die Arbeit nicht voll erlebt sein könne, weil sie zumeist ja nur einen kleinen Arbeitsprozeß betreffe, der in den meisten Fällen dem Arbeitenden nicht voll verständlich werde. Die künstlichen Hilfsmittel der Arbeit, die zunächst geschaffen seien, um die menschlichen Glieder organisch auszubauen, hätten sich nach und nach zum Menschen gelöst und wären zu Maschinen geworden. Das sich in den Anfängen lediglich als Ausbaun menschlicher Tätigkeit gezeigt habe, hätte sich völlig isoliert und habe zu einer Abstraktion geführt. Das technische Arbeitsgerät habe sich nicht darauf beschränkt, die menschliche Arbeitskraft zu fördern, sondern es habe erstrbt, sie zu ersetzen und so die Arbeit zu einer reinen Maschinentechnik geworden. Aristoteles habe gesagt, daß die Technik vollende, was die Natur anstrebe. Hierin zeigte sich, daß Aristoteles angenommen habe, daß alle Technik gebunden sein müsse, daß die Technik die Tätigkeit menschlicher Organe ausbaue. Die Entwicklung zur Maschine habe gezeigt, daß wir darüber hinaus gelangt seien. Die Flügelmotoren sei auch zunächst davon ausgegangen, die leiblichen Organe nachahmend anzubauen. Es habe sich gezeigt, daß dieser Weg nicht zum Erfolg führe, denn erst die Erfindung des Propellers habe die Lösung gebracht. So wurden die Schranken des Organismus überwunden. Und noch mehr habe sich gezeigt, die Maschine hat keinen natürlichen Anfang und kein natürliches Ende. Das Gesetz der Ermüdung sei durch die Maschine überwunden. Die Entwicklung habe gezeigt, daß beliebige Kräfte eingesetzt werden können, daß ver-

borgene gemeinsame Energien, wie sie die Dampfmaschine, die Elektrizität, die Motile entwickeln, bis zur Teilung der Atome aktiviert werden können. Die Selbstmätigkeit der Maschine, welche die menschliche Arbeitskraft in solcher Weise ersetze, würde aber dämlich in Schach gehalten durch das Verhalten. Der systematische Zusammenhalt sei nicht sachlich durchführbar, die Verteilung von Mensch und Maschine sei heute eine komplizierte Apparatur, die für die meisten überhaupt unübersehbar sei. Die notwendige Arbeitsteilung habe sich auch aus wirtschaftlichen Gründen als zweckmäßig erwiesen. Aber schließlich sei der Sinn der Arbeit verloren gegangen. Die Maschinen, die nie ermüdend produzieren hätten, hätten Massengüter erzeugen müssen, um im Wetlauf mit der Verwaltung, so rentabel als möglich zu sein. Auf Kosten der Qualität sei die Erzeugung nach der Quantität beurteilt worden. So habe die Maschine für sich gearbeitet und so der Handel, der Verkehr und die Geldwirtschaft es sei anzunehmen, daß diese Wirtschaft nicht zu einem Gesamtwohlstand des Volkes habe führen können; der Besitz der Produktionsmittel sei auch die Veranlassung der Spaltung des Volkes gewesen. Es sei, wie Professor Krueger sagte, ein Tun ohne Rücksicht auf die produktive Kraft, ein verstandesmäßiges Tun ohne jede Befolgung. Marx selbst habe im Arbeiter lediglich einen Anhänger der Maschine gesehen und habe mit dieser minderwertigen Betrachtungsweise bewiesen, daß ihr Ethik und Würde nichts angehe. Die Typisierung der Menschen durch die Arbeitsteilung führe zu einer Zersplitterung. Wichtig sei die Entfaltung in die Totalität des Menschentums. Die Vergütung der Arbeit selbst führe zu Ansichten wie: Arbeit überwindet alles. Aber schließlich würden sich die technischen Möglichkeiten einmal erschöpfen, einmal würden sie einen Punkt der Ärtigkeit erreichen, der dann zu einer Formverwundung führe, die erkennen lasse, daß die Technik keine heilenden Kräfte in sich birge, sondern nur Schmerz habe, wenn sie mit der Seele und dem Geist verbunden sei. H. J.

Schmidt und Dr. Walter Fall, und „Menschen im Hotel“, von Jan Fabricius, Blattdeutsch von Hermann Quistorf. Die Karten für beide Vorstellungen werden zusammen ausgegeben. Der Tag der Ausgabe wird noch bekanntgegeben.

### Konzerte

Orchesterkonzert des Lehrer-Gesangvereins. Donnerstag, 30. März, im Dom, Anfang 20 Uhr. Männerchor mit und ohne Begleitung von Köpfer, Hiller, Leubold, entsprechen der Zeitstimmung und interessieren durch ihren musikalischen Gehalt. Mitwirkende sind das hiesige Sinfonieorchester, Valerie Brohm-Wos, Hamburg, als Sopran und H. Jden und W. Balfe, Tenor- und Bariton solo. Die Leitung hat Musikdirektor Rich. Liesche. (Näheres s. Anzeige.)

Philharmonische Gesellschaft. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das 9. (letzte) Philharmonische Konzert (9. Sinfonie von Beethoven) nicht am 20., 21. März, sondern erst am 27., 28. März stattfindet. Karten bei Praeger u. Meier. (Siehe Anzeige.)

Cécile Welle-Bulling veranstaltet morgen, Montag, mit ihren Schwestern einen Arien- und Liederabend mit einem äußerst interessanten Programm, welches Lieder von Schubert mit Klarinette, Arien mit Föte, Arien mit Klarinette, eine Ständ-Arie mit Streichquartett, Brahms Höre aus dem „Sungbrunnen“ usw. bringen wird. Kartenverkauf bei Praeger u. Meier.

Der Brahms-Abend des Bremer Oratorien-Quartetts bestehend aus Elsa Kochow, Eitel Frischen, Fritz Wegener und Joh. Klinge, findet am 29. März in der Glocke statt und erweckt schon jetzt großes Interesse. Hans Neumann und Kapellmeister S. Thiel wirken am Flügel mit. Karten bei Praeger u. Meier. Siehe Anzeige.

Anna Böner's Kammermusikabend unter Mitwirkung des Klarinetisten H. Rinne und des Cellisten A. Weizinger am 31. März in der Glocke bringt das selten gehörte Klarinettrio von Brahms, das Trio für Klarinet, Marinetten und Cello sowie eine Cellosonate von Beethoven. Der Kartenerwerb bei Praeger u. Meier ist sehr reg. Siehe Anzeige.

Geonore Wallner's Schuberth-Vokalabend mit Julius Schotte am Flügel ist auf den 4. April verlegt worden. Es für den 25. Januar gelösten Karten haben Gültigkeit.

### Aus den Vereinen

„Union“ (Kaufm. Verein). Am Mittwoch, 22. d. Mts., abends 8 Uhr, findet der Vortrag des Freiherrn Curt von Lermer über das Thema „Von Versailles zur Gegenwart“ statt. Freiherr von Lermer wurde feierlich als Präsident der Deutschen Friedensdelegation in Versailles durch sein mannfaches und energisches Auftreten dem Feindbunde gegenüber bekannt. Er lehrte in seiner Eigenschaft als Präsident die Entgegennahme der von der Entente aufgestellten Auflieferungslisten ab, infolgedessen er dann den Vorsitz der Delegation niederlegte. In Wort und Schrift hat die-

### Sonntags- und Nachtdienst der Bremer Apotheken

von 18. März abends bis 25. März morgens! Die am nächsten gelegene Nachtdienst versehen Apotheke wird bei jeder Apotheke durch Schilder angegeben.

- Centaur-Apotheke, Schleismühle 79, Tel. Domsheide 236 30;
- Falten-Apotheke, Faltenstraße 25, Tel. Weier 847 33;
- Mohren-Apotheke, Rheinfstraße 51, Tel. Roland 115.
- Oranien-Apotheke, Hamburgerstr. 51, Tel. Gausa 41 302.
- Raths-Apotheke, am Markt 11, Tel. Domsheide 234 72.
- Stern-Apotheke, Altbremerstraße 140, Tel. Weier 835 37.
- West-Apotheke, Gröpelinger Heerstr. 193, Tel. Weier 806 91.
- Wilde-Apotheke, Nordstr. 55, Tel. Weier 834 90.

ser befähigte Diplomat alsdann bis auf den heutigen Tag die schmachvollsten Friedensbedingungen schloß und heftig betampt und sich für die völlige Zerschlagung dieser für Deutschland unheimlichen Fesseln nationaler wie auch wirtschaftlicher Betätigung mit seiner ganzen Persönlichkeit einsetzt. Der Vortrag wird daher für unsere Vaterstadt ein bedeutendes Ereignis werden. — Zutritt für Mitglieder und deren Damen auf Mitglieds- bzw. Damentarifen. Für Nichtmitglieder Karten zu 1 RM. im Büro der Union und an der Abendkasse. Für Schüler und Erwerbslose halbe Preise. (Siehe Anzeige.)

Verein für das Deutschtum im Ausland, Jugendgruppe „Weler“, Bremen. Mittwoch, 22. März, 20 Uhr, Heimabend, Martinststraße 44. — Donnerstag, 23. März, 20 Uhr, Volkstanz, Domschule.

Reichsbürgerbund e. V. Der Bund hielt in Draße's Restaurant seine Generalversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete Herr Meißner. Mit dem vorliegenden Bericht schloß der Verein das 5. Jahresbestehen ab. Den Jahresbericht erstattete Herr Ehlers und konnte berichten, daß 602 Mark als Kassenbestand vorgetragen wird. Diese sind als Kassenbestand bei der Wirtschaftsbank und in bar vorhanden. Namens der Revisoren bestätigte Herr W. Koppich die Richtigkeit der Rechnungslegung und wurde daraufhin zum Rechnungsführer dankend Entlassung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Meißner und Kurtel Vorst., Ehlers Kassierer, Wanne und Dr. Wriedt Schriftführer. Domäne sind: die Herren Georg, Koppich, Rinne, Blante, Frickentisch und Jäger. Beschlossen wurde die Gründung einer Vereinsbibliothek und soll der Vorstand das Nähere ansarbeiten.

Reichsverband Deutscher Feinbäckereileute, Ortsgruppe Bremen. Versammlung, Dienstag, 21. 3. 33, abds. 9 Uhr, bei Fritz Lührs, Katharinenstr. Wichtige Tagesordnung, u. a. Bericht der Vorsitzende des Landesverbandes vom bremischen Einzelhandel über das Thema: „Schwarz-, Kaufer- und Beamtenhandel“. Der neue Vorstand umfasst laut Generalversammlungsbeschluß folgende Mitglieder: 1. Vorsitzender H. Waig, 2. Vorsitzender Bahmann, Kassierer Ehlers, 1. Schriftführer und Presse A. Koppich, 2. Schriftführer Werbalis.

Verein der Bremer Butterhändler. Versammlung, Dienstag, abds. 9 Uhr, bei Fritz Lührs, Katharinenstr. Wichtige Tagesordnung, u. a. Bericht der Mutterprüfungs-kommission über ihre Tätigkeit.

Männerchor „Neue Singgesellschaft von 1931“. Montag, den 20. März, 20.30 Uhr, Übungsstunde bei Wos, Wachsstraße.

Neuer Bremer Männer-Gesang-Verein. Mittwoch, 22. März; Übungsstunde für alle Stimmen. Raumes Restaurant, Markt. Sangesfreudige Herrn sind hierzu freundlichst eingeladen. Erwerblos frei.

**Eenden**  
die neue 3 1/8 Zigarette

Leicht u. mild eine Höchstleistung. Mit bunten Künstlerbildern, Seefahrt tut rot! Geschichte der deutschen Seeschifffahrt u. der deutschen Kolonien

flach-Gold  
flach-ohne  
flach-Kork

## Kirchenzettel

für Sonntag, den 19. März  
Christi.

**Bremische Evangelische Kirche**  
Evangelische Kirchenfamilie, Sandstraße 10/12  
Kirchenprediger: Domstraße 238/21 und 286/29  
Dienststunden: 9-13 Uhr und 15-18 Uhr.

### A. Stadtkirche

**St. Petri-Dom:** 10.15 Uhr: Schiefer, Kollekte für die Seemannsmission, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, 18 Uhr: Pfalzgraf, Abendmahl, Kollekte für die Seemannsmission, Montag, 10 Uhr: Konfirmation Mauri, Kollekte für die Gemeindeflecke, Dienstag, 10 Uhr: Konfirmation Sachnich, Kollekte für die Gemeindeflecke, Mittwoch, 10 Uhr: Konfirmation Schäfer, Kollekte für die Gemeindeflecke, Donnerstag, 10 Uhr: Konfirmation Pfalzgraf, Kollekte für die Gemeindeflecke, Freitag, 10 Uhr: Konfirmation Weidemann, Kol-

## „Hansa“ Fisch-Feinkost

Herdealslohnweg 43, D. 22018.

lette für die Gemeindeflecke. — **Haus Seefahrt:** fällt aus. — **II. 2. Frauen:** 10 Uhr (nicht 10.15 Uhr) Konfirmation Groschütz, 18 Uhr: Willen, Abendmahl, Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr: Taufen in der Kirche. — **Julia Victor:** 9.30 Uhr: Feil. — **St. Mariin:** 10 Uhr: Konfirmation Felden (9.30 Uhr: Deffnung der Türen für Gartenliebhaber, 9.45 Uhr für jedermann. — **St. Ansgari:** 10 Uhr: Konfirmation Leonhardt (von 9.30-9.45 Uhr: Taufeingang für Gartenliebhaber geöffnet, von 9.45-10 Uhr: alle Türen offen für jedermann). 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Leonhardt. 18 Uhr: Poffionsandacht, Robe. Montag, 18 Uhr: Abendmahl, Leonhardt, für die Konfirmierten und deren Angehörige. Donnerstag, 15 Uhr: Taufen in der Pfarrhaus, Georgstraße 15. — **St. Stephani:** 10 Uhr: Konfirmation, Rosenboom. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kapelle, Greiffenhagen. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Oberfchule, aula am Dovenort, Rosenboom. 16 Uhr: Konfirmation, Greiffenhagen.

Der Abendgottesdienst fällt aus. Dienstag, 20 Uhr: Poffionsabend, Rosenboom. Donnerstag, 20 Uhr: Poffionsgottesdienst in der geheizten Kirche, Rosenboom. — **St. Stephani-Gemeindeflecke:** Sonntag, 26-28: 10 Uhr: Taufe, Abendmahl. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, derselbe. 12 Uhr: Taufen, derselbe. Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde, — **Wilshubi:** 10 Uhr: Konfirmation, Artl, Kirchengor. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Benzl. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst im Saal Kaufstraße, Artl. 18 Uhr: Prüfung der Konfirmanten, Benzl. Donnerstag, 20.15 Uhr: Poffionsandacht im Saal Kaufstraße, Artl. — **Zammann:** 10.30 Uhr: Konfirmation, Denzhaus. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Denzhaus, Abendmahl. 12.15 Uhr: Taufen, derselbe. Donnerstag, 20.15 Uhr: Poffionsgottesdienst, Denzhaus, Abendmahl. — **St. Americi:** 10 Uhr: Konfirmation, Stedel. — **St. Margerit:** 10 Uhr: Konfirmation, Gogländer, Georgstraße, Kollekte (Eintritt von 9.30-9.45 nur für Gartenliebhaber). 11.30 Kindergottesdienst, derselbe. 12.15 Uhr: Taufen, derselbe, Donnerstag, 14.30 Uhr: Taufen, Dovenortbeich 4. — **St. Michaelis-Gemeindeflecke:** Sandhüterstraße 30: 10 Uhr: Verteilung. Kindergottesdienst fällt aus. 12.30 Uhr: Taufen, derselbe. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde. — **Friedenskirche:** 10 Uhr: Konfirmation, Urban. 12 Uhr: Taufen, derselbe. 18 Uhr: Weier, Predigt und Räucher für Konfirmation. Die Kindergottesdienste fallen aus. Mittwoch, 20.15 Uhr: Poffionsgottesdienst, Wiesner. Donnerstag, 16.30 Uhr: Frauenmittagsmahl im Gemeindeflecke. — **St. Pauli:** 10 Uhr: Konfirmation, Bierig, Kirchengor (Einladung bis 9.45 Uhr nur gegen Karte). 18 Uhr: Malow, Abendmahl, Kindergottesdienst fällt aus. 1.30 Uhr: Sonntagsschule Malow im Gemeindeflecke. 12.30 Uhr: Taufen, Bierig, Kolandstraße 9. 11.30 Uhr: Taufen, Malow, Oberstraße 20. Mittwoch, 20 Uhr: Poffionsgottesdienst, Abendmahl, Malow. — **Solentorskirche:** 10 Uhr: Konfirmation, Boche, Kirchengor (Einladung bis 9.45 Uhr gegen Karte). 12 Uhr: Kindergottesdienst, derselbe. 12.45 Uhr: Taufen, derselbe. Freitag, 20.15 Uhr: Bibelstunde, derselbe. — **Sion:** 10 Uhr: Kramer, Konfirmation. Kirchengor, Solologe, Kirchengor (bis 9.45 Uhr Einladung nur gegen Karte). Kindergottesdienst fällt aus. Freitag, 20 Uhr: Bibelpredigung (Kant-

straße 34) für Frauen. Sonntag, 20.30 Uhr: Bibelpredigung (Kantstraße 34) für Männer. — **St. Jakob:** 10 Uhr: Konfirmation, Lange, Mänerdorfer, gedruckte Gottesdienstordnung. 12 Uhr: Taufen (Kirche). Freitag, 20 Uhr: Poffionsgottesdienst, Abendmahl. — **Gröplingen:** 10 Uhr: Konfirmation, Erdmann, Kollekte. 18 Uhr: Goggen, Abendmahl, Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde im Veijal Coorhen. — **Gelebsbau:** 10 Uhr: Schmidt. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Poffionsfeierstunde, Schmidt. — **Salle:** 10 Uhr: Rahm, feierlicher Prüfung der Konfirmanten. Kein Kindergottesdienst. 12.30 Uhr: Taufen in der Kirche, Dienstag. 20.15 Uhr: Bibelstunde im Gemeindeflecke, Donnerstag, 12 Uhr: Taufen im Pfarrhaus, nach vorheriger Anmeldung. — **Walle:** 10 Uhr: Konfirmation, Klein. — **Wolmershagen Christuskirche:** 10.15 Uhr: Konfirmation, Kröhl, Kollekte (Einladung bis 10 Uhr nur für Gartenliebhaber). — **Woblinghausen:** 10 Uhr: Konfirmation, Kefer. — **Horn:** 10 Uhr: Konfirmation, Fraedrich, Abendmahl. — **Orange:** 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanten und Konfirmation, Hoops. Sonntag, 25. März, 18 Uhr: Vorbereitung. — **Dialonijenhafen:** 10.45 Uhr: Feil. — **Krankeuhilf:** 9.15 Uhr: Wiesner. — **Deutsche Seemannsmission:** 20 Uhr: Abendandacht.

### B. Landgebiet

**Arten:** 9.30 Uhr: Konfirmation, Wöfle. — **Vorgeld:** 10 Uhr: Mohmann. — **Kirchbuchtung:** 10 Uhr: Wöfle. 11.15 Uhr: Sonntagsschule, derselbe. Entloftung der Konfirmanten. 15 Uhr: Prüfung der Konfirmanten, derselbe. — **Oberneuland:** 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanten, Reuße. 11.30 Uhr: Kinderjünglingsfeier und Taufen. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 20 Uhr: Poffionsgottesdienst, Reuße. — **Altensien, Oberholz:** Dienstag, 16 Uhr: Poffionsgottesdienst, Reuße. — **Bremische Seil- und Klee-Anstalt:** 9 Uhr: Reuße. — **Seehausen:** 9.30 Uhr: Vorbereitung und Konfirmation, Schmides. — **Wahferhof:** 10 Uhr: Thysen.

**C. Besondere Organisationen der Bremischen Evangelischen Kirche**  
Jugendbund für entfiendes Christentum e. V., Bremen I, Georgstraße 19. Sonntag, 20 Uhr, 19.30 Uhr: in der Aula des Städtischen Gymnasiums.

kleine Velle. Mittwoch, 20.30 Uhr: Bibelpredigung nach dem Abendmahl.

**Landesrichtliche Gemeindeflecke e. V.** In der Kanten 21. Sonntag, 11.15 Uhr: Sonntagsschule, 20.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 17 Uhr: Kinderbund. 20.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 20.30 Uhr: Gebetsstunde.

**Jugendbund für entfiendes Christentum e. V.** Bremen II, In der Kanten 21. Sonntag, 18 Uhr, und Donnerstag, 20.15 Uhr: Jugendbund. Dienstag, 19.30 Uhr: Freundeskreis.

**Gröplingen, Adenstift:** Sonntag, 16 Uhr: Evangelisation. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

## Rundfunk

**Samstag, 19. März:** 6.35 Bremer Hofenconcert. 8.15 Zeitungsbeilage. Wetterbericht. Nachrichten. 8.30 Morgenmagazin. 9. Dienst am Nächsten. 9.15 Musikalische Morgenfeier. 10.25 Festgottesdienst. 11.30 Nachrichten. Nach-Straße Nr. 159. 12. Junge mitteilende Zeitschrift. 12.15 Lebensmitte. 12.55 Zeitungsbeilage, Wetterbericht. 13. Militärfanzert. 14. Die Deutschländer kommen. 15. Stunde der Kinder. 15.30 Mandolinensonzert. 16. Fußball-Länderspiel Deutschland - Frankreich. 17. Wir wollen helfen. 18.10 Gorch Gocken. 18.30 Der anbelangte junge Roger. 19.30 5. Heule für Selbstübungen: Die Entdeckung des Hultsbootports in Norddeutschland. 19.40 Sportbericht. 19.55 Wetterbericht. 20. Deutscher Abend. 22. Nachrichten. 23.15 Sonntag. 22.20 Sonntag.

**Montag, 20. März:** 6. Zeitungsbeilage. Wetterbericht. Landwirtschaftlicher Morgenfunk. Überfahrt und Berichte für Landwirte. 6.15 Morgenmagazin. 6.30 Wetterbericht. 6.35 Morgenmagazin. 7. Zeitungsbeilage. Wetterbericht. Wiederholung der Abendmeldungen. 7.15 Fortsetzung der Morgenmusik. 8.15 Wetterbericht. Kaufmannfunk: Zeitungsbeilage. Ernährungsratsfrage. 10.50 Nachrichten. 11. Bremer Futtergetreideamt. 11.30 Schloßkonzert. 12. Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Meldungen für die Binnenwirtschaft. 12.10 Aus meiner Landwirtschaft. 13.15 Unsere Landmaschinen. 15. Vortragsfunk. 18.10 Wetterbericht, Welter-Wetterfunk. 18.15 Schallplattenkonzert der Rundfunkorchester. 14. Gieserich, Nachrichten.

Glas-Parzellen • keramisch • Haus- und Küchengeräte



**Steghart-Gaskocher und -Herde**  
Besseres gibt es nicht!

Mit allen technischen und gassparenden Neuheiten ausgestattet  
Gaskocher v. Mk. 14.80 an  
Gasherde mit Bratofen von Mk. 59.- an  
Steghart-Gasbackformen sind die Besten von Mk. 3.90 an

**Stegmann & Hartmann**  
Faulenstr. 37 • 30 • Fernspr. Kol. 937

Bei geringer Anzahlung erhalten Sie die **URANIA-PICCOLA** die erprobte Kleinstschreibmaschine der Welt. — Anzahlung RM. 30.— Rest in 12 Monatsraten à RM. 17.50  
Gebrauchte Schreibmaschinen Kau und Miete

**CARL H. GROTHE**  
Ansgaritorstraße 17

Da staunen Sie Elektr. Motor-Gehäute, 6 Volt 3 W. Mk. 13.25 Elektr. Schweißlicht, mit Birne Mk. 1.90 Auto-Helmslampe verchromt Mk. 8.65 Auch alles and. Zubehör

**Escho-Auto-Elektrik**  
Ernenstraße 18/20

**Wandgeldschränke** empfehlen in allen Größen sehr preiswert

**Joh. Geerken**  
Balgebrückstraße 15  
Fernruf D. 28405

**HERM. ROBERT** R.D.M. sucht und vermittelt I. Hypoth. v. 10000.- Rm. an, für Geber ohne Kosten  
**Altonaerstr. 9** **Waser** 821 38

Streichst du was mit Farbe an Kuhl, der rührt dir gute an Farben, Lacke, Tapeten in großer Auswahl für Tischler: dr. Leime, Beizen Mattierungen, Polituren. Farben- und Tapetenhaus **Emil Kuhl** Vegesack Bremerstrasse 38, nahe der Post

**Fahrräder**  
n garantiert erstklassiger Ausführung  
27.- 32.- 35.-  
Ballon 32.- 40.-  
Ballon-verchromt 51.- 53.-  
Aufenlöftung Ballon-verchromt 58.-  
5 Jahre schriftliche Garantie  
und sämtl. Zubehöriteile  
**Großlager Faulenstr. 19**

**Fahrer** Die gute deutsche Gebrauchsmaschine D-R. 9 Touren 500 ccm kompl. RM. 845 D-R. 10 Sport 500 ccm 20 Ps kompl. RM. 990 D-R. 20 Steuer- u. Wührerschneiderei 200 ccm kompl. RM. 590  
**NSU-D Sportmaschine 350 ccm kompl. RM. 1150**

Generalvertretung:  
**Karl H. Meyer**  
Haferkamp 66  
Fernruf Weser 851 92

**Unterricht**  
**Gaudian's**  
Privat-Handels-Schule, Domshof 1611  
Schreib-, Sprach- und Handelskurse Studierende!  
Stenographie ist bei Kollens eine gute Hilfe.  
K. Gaudian, Dipl. H. H. I.

Walzer Rheinländer etc. **Deutsche Tänze** preisw. Schnellkurse im Gesellschaftstanz  
**Gretel Schramm-Wilfried**  
Börnstr. 7 W 80365

**Zu verkaufen**  
**Golbach**  
VORFÜHRUNGSWAGEN fast neu, mit voller Fabrikgarantie zu besond. bill. Preisen  
Hansa-Lloyd und Golbach-Werke  
Föhrenstr. 61-83 Hansa 44021

**Zu verkaufen**  
4/20 PS **Opel-Limousine** in tadellos. Zustand Opel-Automobile Centralgaragen Al. Sella  
**Opel-Modelle 1933** 3/18 PS, 5.23 PS und 7/33 PS  
Vielstellige neue unter entzückend. neuen 200 beste, feiner gebrauchte Wagen wird in Zahlung genommen  
**Opelrum** Bahnhofstraße Centralgaragen Kleine Sella Cammel-Str. 29. 84 057

**Parzelle** mit gr. Wochenendhaus Nah. Kirchbachst. 150  
**Siedlungshäuser** einschl. 2500 qm Land 6 000 RM. Anz. 3500 RM. Rest in 48 Monatsr. zu verkaufen.  
**Burghard, Fedelh. 59**  
e auptzelle in Oberneuland  
**Burghard, Fedelhoren 59**  
**Beste Industriearb.** Zin. 2.60 RM. i. r. Haus Dovenortsteig. 9/1 Tel. W. 2 591  
**Futcher, pilca- u. Fodermoque** in großer Auswahl  
**Hans Stein** Hasterder Heerstraße 44/45  
Mod. Schlafzimmer mit best. Auflegern. 240 M. jüdisch. Kuch. 100 M. echt. Speisezimmer 180 M.  
**St. Magnusstr. 63** Tischlerei  
4 Köhren-Batterie- Gerat, billig  
**Fedelhoren 76**

**Auto-Besitzer** Frühjahrsinspektion! Generalüberholungen! Zylinderwechseln! preiswert. Wir geben Ihnen Opal & General-Motors Spezial-Dienst Central-Garagen Al. Sella Cammel-Str. 29. 84 057  
Neue gut gearbeit. **Chaiselongues** 15 RM. anfangen RM. 83

**Freiige ehrliche Morgenhilfe** (1/2 Tag) in d. Gmpf. Herberdt. 76  
**Provisionsvertreter** Radio- u. Musikbranche. Anf. 5. 1036 a. d. G. G. H.

**Haushaltsschülerin** für vorm. Vorsult. 10-1. Osterdeich 111  
**Kaffee-Rösterer** sucht **Wiederverkäufer** hohe Vorleistung. Ang. u. 01344 a. d. G. G. H. Wir benötigen 2 tüchtige **Parkarbeiter** z. Aushilfe. Woche 15 M. einsch. Verpflegung  
Kinderheilstätte **Hollheim Oberneuland** vorzustell. zwischen 10 und 12 Uhr  
Suche zum 1. April für meine Papiergroßhandlung und Kunstverlag einen **Lehrer** in G. G. H. **Heinrich Könen** Breitenweg 56

**Stellengesuche**  
Welcher Backer- u. Konditorm. s. tücht. Gehilfen. Angeb. m. Preis un. B 1032 beim Verlag  
**2 möbl. Zimmer** in gutem Zustande  
Wefer 801 42  
Ang. u. n. 1043 an die G. G. H. H. I.  
8x12 Ugg. **Borghel** 1+4, 15 cm. neuest. Modell mit Verg. Ansatz, epl. Dunkelaluminiumverkleidung  
Mantelfeldstr. 33  
**Parzelle** mit gr. Wochenendhaus Nah. Kirchbachst. 150  
**Siedlungshäuser** einschl. 2500 qm Land 6 000 RM. Anz. 3500 RM. Rest in 48 Monatsr. zu verkaufen.  
**Burghard, Fedelh. 59**  
e auptzelle in Oberneuland  
**Burghard, Fedelhoren 59**  
**Beste Industriearb.** Zin. 2.60 RM. i. r. Haus Dovenortsteig. 9/1 Tel. W. 2 591  
**Futcher, pilca- u. Fodermoque** in großer Auswahl  
**Hans Stein** Hasterder Heerstraße 44/45  
Mod. Schlafzimmer mit best. Auflegern. 240 M. jüdisch. Kuch. 100 M. echt. Speisezimmer 180 M.  
**St. Magnusstr. 63** Tischlerei  
4 Köhren-Batterie- Gerat, billig  
**Fedelhoren 76**

**Zu vermieten**  
M. J. f. 1 od 2 Vert. a 350 **Elbir. 17**  
**2 Zimmer u. Küche** i. d. best. Zust. i. S. G. H. H. I. 35 rub. Bem. Ang. u. B 1038 a. d. G. G. H.  
**Möbl. 2 Zimm. u. Wohn.** in Küche u. Zubehör. Verghenstr. 3  
**Gut möbl. Zimmer** Palmstr. 15  
**Möbl. Wohnz. u. Schlafz.** a 1 Herrn Lühjowstr. 81  
Beh. möbl. Wohnz. u. Schlafz. ruh. 9. a. 1. 2 Herrn o. berufl. Ehepaar Verghenstr. 13  
**2 Zimmer u. Küche** Leijngstr. 10  
**Conn. 4 Z. Wohn.** Küche, Bad, Heiz. 2. Et. Verghenstr. 11-1  
Tel. 40 910  
Osterdeich 121

**Feine Mojarbeit** e. Krüger, 20. d. Säfen 7-81 Etg. Ausbessern und öligen preiswert  
**Dacharbeiten** preisw. Garantie  
**St. Stephan** Auf dem Kamp 8  
Für gr. s. ich. Verd. im Kurort Goldsch. mit ca 3 Meile gas. Ang. u. P. 1045 a. d. G. G. H. I.

**2 möbl. Zimmer** 1 leeres Zimmer  
Kellertre. 10  
**3 Zimmer u. Wohn.** inkl. Heiz. u. W. W. RM. 70  
Haben. Landstr. 91  
**Gut möblierte sonnige Zimmer**  
**Dooben 67**  
**Frül. möbl. Zimmer** mit Log. Besselerstr. 64  
Tel. 439 18  
**Mietgesuche**  
Beamter o. Stb. i. 2 Zimmer-Wohn. 30-46 RM. p. 1. 4. Off. u. 2 1041 a. d. G. G. H.  
Junger Mann sucht **möbl. Zimmer**  
m. Heizung, nahe Brückstr. Angeb. m. Preis un. B 1032 beim Verlag  
**Kaufgesuche**  
Eich. Schreibtisch mahag. Büffett mahag. Stühle (Eichent). Preis-angeb. u. M 1042 a. d. G. G. H. I.  
**Neipräsidenten!**  
Selbstinsolvent! **Getreidehändler**, 23 F. in d. Best. ein gebild. geistig-interessierter Herr i. f. Position. Angeb. u. B. 1027 beim Verlag.  
**Verschiedenes**  
**Polster- u. Dekorationsarbeiten** 22 a 2 f. 6 Weberstr. 28  
**Feine Mojarbeit** e. Krüger, 20. d. Säfen 7-81 Etg. Ausbessern und öligen preiswert  
**Dacharbeiten** preisw. Garantie  
**St. Stephan** Auf dem Kamp 8  
Für gr. s. ich. Verd. im Kurort Goldsch. mit ca 3 Meile gas. Ang. u. P. 1045 a. d. G. G. H. I.

**Klubmöbel** direkt ab Werkstat. Klubessel 45 M. Polstersessel 19 M. Lordessel 35 M. Ohrensessel 85 M. Rindl-Sessel 75 M. Couch, pol. 58 M. Bett-Couché 75 M. Bett-Chaise, 50 M. Chaisel. 18. 24. 32 M. 32 Siedlerin die Material u. Arb. i. Daunen 20 M. mehr auch an Wiederverkäufer. Matratzen alle Art billig  
Modernisieren und Ausfüllen alter Möbel sehr billig  
**Schwachhauser Spezialwerkstätten** Friedhofstr. 22  
Chaisel. 18. 24. 32 M. 32 Siedlerin die Material u. Arb. i. Daunen 20 M. mehr auch an Wiederverkäufer. Matratzen alle Art billig  
Modernisieren und Ausfüllen alter Möbel sehr billig  
**Schwachhauser Spezialwerkstätten** Friedhofstr. 22  
Chaisel. 18. 24. 32 M. 32 Siedlerin die Material u. Arb. i. Daunen 20 M. mehr auch an Wiederverkäufer. Matratzen alle Art billig  
Modernisieren und Ausfüllen alter Möbel sehr billig

**Die Leinöl** 10 Pfd. 1.85 Mk 1 Pfd. 20 Pfg.  
Kann leihweise  
**Arthur Kratz**  
Wollmershäuserstr. 153  
Verensabzeichen

**Motorräder** Ersatzteile  
General-Depot **Gebr. Lindenhauer**  
Gautelbdr. 28/32 R. 1137

**Billige Boxen und Einstellplätze** Großlager Panzenberg Autoklinik W. 82 515  
**Alles für Ihr Auto** Benzin, Öl, Autozubehör, Lackiererei, Sattlerei, Reparaturen und Karosseriebau  
**Pg. Hans Stein** Hasterder Heerstraße 44-46  
**Poisterarbeiten** Neuamt, Aufarbeit. Modernis. preisw. **Wagner**, Nelkenstraße 40

**St. Pauli Möbelhaus**  
St. Paulistraße 10/12  
ab Ostersteinweg





# Staunen und freuen

das kann man sich täglich bei uns! Staunen über die labelhaft feschen Frühjahrsneuheiten, sie sind wirklich ausgesucht, und freuen über die überraschend billigen Preise  
Wir bringen für Sie alle, was Sie suchen: Fesches, Preiswertes, Gutes

## Mäntelhaus Ristedt

Bremen, Kaiserstraße 16

# Betten

kauft man nur bei  
**Kirchhoff** Osterhof  
steinweg 72

## Große Bauhaus-Tapeten - Schau

vom 15. bis 29. März

Tapeten entworfen von führenden Architekten mit den dazu abgestimmten Stoffen

**Heinr. Bremer**

Domshof 15

### Beerdigungs-Institut „Nordlicht“ H. Schomaker

Bremen  
Wartburgstr. 39  
b. Spielplatz Nordstr.  
Fernsprechnr.  
S.-Nr. W. 857 91

**Haarfärben** jede gew. Farbe  
Dauerwellen mäßige Preise  
Haarkuren größter Erfolg bei verdorbenen Haaren.

**Georg Link, Am Wall 141**  
Um Namensverwechslung zu vermeiden, beachten Sie bitte meine Adresse!

### Georg Uhlich

Bankgeschäft

An- und Verkauf von Effekten  
Konto-Korrent-Verkehr  
Errichtung von Sparkonten  
für Parteigenossen

Berlin NW 7

Friedrichstraße 100

Telegr.-Adr. Friedrichstraße

Telephon: Merkur A 6 2694

Wie der Mann das macht . . .  
so und ähnlich hören wir immer  
urteilen — denn Qualitätsmängel  
zu solchen Tiefstandpreisen  
gibt es nur bei Möbel-Thälis. Das  
beweisen diese Angebote unse-  
rer Polsterer:  
Sofas, Bezug nach Wahl 49.—  
Halbhüß 75.—  
Couches, letzte Modelle  
Prachtstücke 85.—  
Schwere Strapsier-Sessel 21.—  
und 29.—



Dieses Sonderangebot  
gilt bis einschließlich  
Mittwoch, 12. März.  
Ein unverbindlicher  
Besuch unserer  
Groß-Wohnschau  
hat sich stets gelohnt.  
Langenstr. 137-38  
50 Schritte ab Markt  
Stets schenkw. Schaufenster

Ihren **Umzug** besorgt  
sorgfältig und preiswert  
**F. W. Neukirch & Co.**  
jetzt Findorffstraße 14-16

Haltestelle Linie 5 u. 15. Sammelnummer W. 842 71  
Besichtigung und Kostenschlag kostenlos und unverbindlich.

Gibt die  
**3 X 3**  
weiter!

**Graphologin**  
(System Schermann, Wien)  
**Astrologie**

die bekanntesten seriösen Beratungen  
An d. Weide 24 Domsh. 208 72

### Ja - die Lage macht's

Sie sind der eigentliche Nutznießer  
meines Umzugs, denn Sie haben  
den Vorteil von der damit verbun-  
denen Leistungsfähigkeit. Meine  
Preise bleiben dabei genau die  
gleichen. Ich hoffe jedoch, meiner  
Umsatzkurve einen erfreulichen  
Schwung nach oben zu geben und  
hüben dadurch noch mehr bieten  
zu können.

### Photo-Simons

jetzt Oberstraße 72

## Bielefeld & Sohn

Ostertorssteinweg 57a

Spedition • Möbeltransport

### Lagerung

in mustergültigen Kabinen

Wohnungs-Vermittlung

Insertiert in der B NZ

### Beerdigungs-Institut „Walme“

**Johann Straßberger & Sohn**  
Bremen, Rainningstraße 23/24  
Telefon: Weber 83800

Ueberführungen per Sinto — Kilometerpreis  
28 Pf., von und nach außerhalb

### Dürkopp-Fahrräder

ab RM. 55.—  
Spezialräder in allen Preislagen  
WILH. KLAPPROTH  
Albrechtstraße 29-31

### Nur 5.-Anzahlung

u. monatlich RM 5.— zahlen Sie bei uns für einen  
**guten Staubsauger**

wie Progress Protos sowie andere Fabrikate  
Verlangen Sie bitte unsere Preisliste

**C. & H. Bierschenk**

Zweigstelle Bremen, Oberstraße 52-54  
Telephon: Domshöhe 238 17

## P. Franz Neelmeyer & Co.

### Bankgeschäft

Bremen

Am Markt 14

# Hier wirbt der Einzelhandel

## RADIO!

A. E. G. / Mende / Stahfurt  
Imperial 5 / Blaupunkt  
Saba / Sachsenwerk  
Reico- / Schaub / Nora  
Tefag / Lorenz

BIS 10 MONATE

Musik- und Radio-Haus  
**MICHAEL WERNER**

nur Tölerbohmstr. 11 - Roland 946

besitzt Bremens modernste Prüf-  
anlage! Röhrenprüfen gratis!  
Radio- und Gramola-Reparaturen  
Ersatzteile billig  
Großes Schallplatten-Lager



By spirit ab grov  
in alle Haushalten

Der Hausrat muß  
von Steghart sein!

Betten  
Aussteuer-Artikel

F. A. Hasenbein Nachf.  
Ostertorssteinweg 105 a

Blumenhaus  
**W. JOH. OETJEN**  
Büro auf Firma und  
Hausnummer achten  
Domsh. 279 27  
Blumenspenden jeder Art  
zu billigsten Preisen



OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

OBERNSTRASSE

Bremens größtes und führendes Spezialgeschäft

## Schnittjer

Faulenstr. 40-51  
MEDENWÄSCHE • HANDSCHUHE • KRÄWATTEN



Koffer-Apparate

RADIO



"Electrola"

Schallplatten

Elektro-  
Repar.-Werkstatt

Brennmaterialien aller Sorten

liefert schnell und gut

Vor d. Statuor 162/64 **J. MEINKEN** Fernruf: Hanna 459 41

Bestellungen an die Firma direkt oder an Pg. Hallen erbeten

Modehaus für Herrenwäsche

Krawatten • Socken • Unterzeug

— Herrenhüte und Herrenmützen —

**Carl Sievers**

Herdentorsteinweg 3-4  
gegenüber dem Europa Café

Unterstützt den Einzelhandel!

Kauft nicht im Warenhaus!

Beginn Dienstag, 21. März

# Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe sollen die gesamten Lagerbestände schnellstens geräumt werden!

**Schlafzimmer**    **Küchen**    **Teppiche**    **Linoleum**  
**Herrenzimmer**    **Kleinformel**    **Läufer**    **Kokos**  
**Speisezimmer**    **Metallbetten**    **Decken**    **Tapeten**  
**Polstermöbel**    **Einzelmöbel**    **Gardinen**    **Möbelstoffe**

Jetzt bietet sich für jeden eine Gelegenheit, sich endlich billig einzurichten

## Beermann & Kranz

Faulenstr. 14/16

### Stadttheater

Heute, Sonntag, 15 Uhr:  
52. Volkstümliche Nachmittagsvorstellung zu ganz kleinen Preisen: 2 Pf. - 30 bis 2.75 einchl. Garderobengebühr.

**Das Land des Lächelns**  
19.30 Uhr, 161. Abomm.-Vorst.  
Eindeutig, 22.15 Uhr  
Einmaliges Gastspiel  
**Lotte Schöne und Karl Kullmann**  
von der Staatsoper in Berlin

### Die Boheme

Mittwoch, 18.30, 163. Ab.-V.  
3. Vorstellung im H. Wagner-Zyklus  
Der Ring des Nibelungen  
Zweiter Tag:  
**Siegfried**

Donnerstag, 20 Uhr,  
164. Abonnements-Vorstellung  
Uraufführung:  
**Benicé**

Freitag, 20 Uhr: Vorst. außer Abonnement  
**Nathan der Weise**

Sonntag, 11 Uhr: Volkstümliche Vorst. außer Ab. zu ganz kleinen Preisen: 2 Pf. - 30 bis 2.75 einchl. Garderobengebühr.  
**Die Fledermaus**

Montag, 20 Uhr: Volkstümliche Vorst. außer Ab. zu ganz kleinen Preisen: 2 Pf. - 30 bis 2.75 einchl. Garderobengebühr.  
**Die Fledermaus**

Dienstag, 19.30, 166. Ab.-V.  
**Die Räuber**

Donnerstag, 20 Uhr:  
167. Abonnements-Vorstellung  
Uraufführung:  
**Benicé**

Freitag, 20 Uhr: Vorst. außer Abonnement  
**Nathan der Weise**

Sonntag, 11 Uhr: Volkstümliche Vorst. außer Ab. zu ganz kleinen Preisen: 2 Pf. - 30 bis 2.75 einchl. Garderobengebühr.  
**Die Fledermaus**

Montag, 20 Uhr: Volkstümliche Vorst. außer Ab. zu ganz kleinen Preisen: 2 Pf. - 30 bis 2.75 einchl. Garderobengebühr.  
**Die Fledermaus**

Dienstag, 19.30, 166. Ab.-V.  
**Die Räuber**

Donnerstag, 20 Uhr:  
168. Abonnements-Vorstellung  
Uraufführung:  
**Benicé**

### Morgen!

Montag, 20. März, Union, 8 Uhr.

**Arien- und Liederabend**  
der Schülerinnen von  
**Cäcilie Betke-Bulling**

Karten 1 Mk.  
bei Praeger & Meier  
und Abendkasse

Donnerstag, 30. März, 8 Uhr.  
**Orchester-Konzert im Dom**  
Bremer

### Lehrer-Gesang-Verein

Leitung: Musikdirekt. Richard Liesche. Mitwirkung: Valerie Brohm-Voss, Sopran. Käthe van Tricht, Orgel. Das Sinfonie-Orchester. Zum 1. Male: Nossley, „Lied der Heiden deiner Seele“ - Lendvai, Psalm der Befreiung. Uraufführung: Höller, „Media vita“ u. „Hymne“.  
Karten 2 Mk. (num.), 1 Mk. (nichtnum.) bei Praeger & Meier

### Barberina

Tonlichtspiele • Sögestr. 46  
**Gustav Fröhlich**  
in  
**Ein Mann mit Herz**  
der einfallreiche Operettenschlager

Dies das ausgezeichnete Vorprogramm und die EMERITA-TONWOCHE  
Anfang: 3 Uhr, Abendvorst. 9 Uhr  
Jugendl. haben bis 7 Uhr Zutritt



### Ratsstuben

Die Gaststätte der guten preiswerten Speisen und Getränke

Im **Kaffee**  
von 16.30 Uhr - 19 Uhr und 20 Uhr - 0.30 Uhr  
**KÜNSTLER-KONZERT**

Nachm. **Kaffeegedeck**  
Kännch. Kaffee m. Kuchen 0.90 Rm. einchl. Steuer  
Tasse Kaffee mit Kuchen 0.50 Rm. einchl. Steuer

WEISSER SAAL Sonntag ab 20 Uhr Ganz

### Gaststätten-Verzeichnis

**Hotel Lübecker Hof**  
An der Weide 19, Domsheide 20974  
Der gute bürgerliche Mittagstisch  
RM 0.49 bis RM. 1.25  
Georg Husheer

**„Magdeburger Hof“**  
An der Weide 46-48  
Hotel und Restaurant

**Zur Halbinsel**  
Restaurant und Kaffee, Herrlichkeit 2  
Herrlicher Ausblick auf  
Weser und Altstadt  
„H. WILFLEDER PILSENER“

**Hotel-Restaurant Niederhagen**  
Kleineldt früher Dreackmeyer  
Herdentorsteinweg  
Bremersee herbstlich Hühner-essenz  
Die ganze Nacht geöffnet  
Musik • Stimmung • Humor

**Cloudhalle**  
die bekannte Gaststätte  
am Doventor

**Besuchen Sie diese Lokale!**

### Ganz Bremen spricht davon

#### Schachmeister

ist die Höhe, was bis jetzt an Stimmung und musikalischen Leistungen im

**Allantic-Café**  
geboren wurde. Heute Sonntag von 11-13 Uhr  
**Früh-Konzert**. Im

### Atlantic-Tanz-Cabaret

und im  
**Astoria**

Heute nachmittag  
**4 Uhr Tanz-Tee**  
mit dem staunenswerten Riesen-Programm

u. a. Togo, der rechnende Hund, 3 Wallons, die 100% igen Humoristen, Wicky-Krell - Wicky, Carl Heinz Ewers, der lustige Bauchredner und Claire Waldo-imitator

**Union-Gaststätte**  
IMM. FERDINAND KUNIGSMARK  
**DAS RESTAURANT ALLER BREMER**  
Wachtstraße 9-13 Domsheide 290 87

**Rath's Kaffee**  
Oberneuland  
Sonntag: Tanz

**Worpswede**  
Hotel  
Deutsches Haus, Inhaber: Henry Bock  
Perant 208  
Schenswerte niedersächsische Bauernhöfe,  
Herrlichster Garten am Platze. Erstklass.  
Küche. A.D.A.C.-Lokal  
Idyllischer Aufenthalt für Erholung.

**UNION** Mittwoch, den 22. März 1933 20 Uhr

**Freiherr von Lersner**  
(vormals Präsident der Deutschen Friedensdelegation von Versailles)  
spricht über  
„Von Versailles zur Gegenwart“  
Zutritt auf Mitglieds- und Damenkarten.  
Für Nichtmitglieder Karten zu 1.- Mk. im Büro der Union und a. d. Abendkasse.  
Für Schüler u. Erwerbl. halbe Preise.

**Hillmanns Hotel**  
Wir empfehlen unser behagliches Bier- und Weinrestaurant  
**Hillmanns Keller**  
Speisenfolgen  
1.-, 2.- u. 2.50

An allen Sonntagen:  
**4-Uhr-Tanz-Tee**

**„LATERNE“**  
Gaststätte für Jedermann  
Spezial-Ausschank der  
**Dortmunder Unionbrauerei**  
Vorzügliches preiswertes Mittagessen  
reichhaltige Abendspisekarte  
Geschäftsleitung:  
**A. Toback**  
früherer Pächter der „Ratsstuben“

**Die richtige Frühjahrskur!**  
Hören Sie die  
**Vorträge**  
mit praktischen Vorführungen  
am Montag u. Dienstag, 20. u. 21. März  
je nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr in der „Glocke“

**Ueberraschende Heilerfolge durch ein neuartiges Naturheilverfahren bei Rheuma, Gicht, Ischias, Stoffwechselkrankheiten, Asthma etc.**

Aus dem Inhalt:  
Die 10 Gebote einer erfolgreichen Frühjahrskur. — Richtiges Atmen. — Ernährung. — Blutreinigung. — Der Heilwert des Fiebers. — Richtig und tüchtig schwitzen. — Herunter mit dem Blutdruck.

### Parapack die Kur der Erfolge

Durch das kombinierte Heilmittel — Parapack — Verfahren haben wir ein Mittel in der Hand, welches selbst noch in versäerten Fällen und wo alle anderen Heilmethoden versagen, vollen Erfolg brachte. Es wird der Krankheit der Naturcuren entzogen und dem erkrankten Körper werden die besten Vorbedingungen zur Selbstheilung und weiter zur Selbstheilung gegeben.  
Eintritt frei! **Kein Verkauf!**

Wer verhindert ist verlangt kostenl. d. Anfrageschreibl.: Das Naturheilverfahren der Zukunft! ParapackBad, Bremen, Osterreich 113, H 409 15

### Schauspielhaus

Heute, Sonntag, nachm. 4 Uhr:

### Konflikt

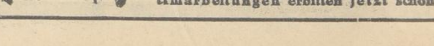
Schauspiel von Max Alsberg  
(Ganz kleine Preise)

Abends, 8 Uhr,  
Zum letzten Mal  
**Ist das nicht nett von Colette?**

Musikalisches Lustspiel v. Rosen  
Montag und Dienstag:

### Der Fremde

**Frühjahrs-Neuheiten**  
in **Damen-Hüten**  
Auswahl bringt zu billigen Preisen in großer  
**Gerlof & Wupperfurther**  
Eckhaus Lützowstraße 134/36  
Umarbeitungen erbitten jetzt schon





Charakteristische Bewegung die Hände in der Zepentation, ging, den einen Fuß nachziehend, völlig lautlos an dem Zimmermann vorüber und verschwand in der gemöhnlichen Dunkelheit.

Von einem ungewohnten Druck befreit, atmete ich auf; das martierende Angstgefühl wich allmählich, ich vermochte mich wieder ohne Anstrengung zu bewegen; auch Gehör und Sprache kehrten zurück. Mein Herz hämmerte in rasendem Takte. Bedrückt sah ich mich um. Es war alles wie sonst; ich hörte das Rauschen und Klätschern von Wind und See, vernahm meine eigenen Schritte auf dem hölzernen Deck.

Wie ich imstande war, einen ernen Gedanken zu fassen, flog der Schiffszimmermann zu mir heran. Er war ein ruhiger, angestarteter Mann, der sich durch stetiges Studium vollständig gediegener guter Bücher ein nettes Wissen angeeignet hatte. Allen Lebensfragen war er abhold. Wenn im Kameradentreffe die Sprache gelegentlich auf derartige Dinge kam, suchte er hartnäckig zu beweisen, daß inmitten der Natur auch alles natürlich zugehen müsse. Jetzt aber war er völlig aus dem Gleichgewicht geraten; seine Hand, die er mir auf den Arm legte, zitterte merklich; er trocknete sich die Stirn und sagte mit mühsam unterdrückter Erregung:

„Hast du es auch gesehen? Was war das?“

Wir besprachen nun den Vorfall, und es stellte sich heraus, daß der Zimmermann von seinem Standorte auf dem Großdeck aus genau die gleichen Wahrnehmungen gemacht hatte wie ich. Es stimmte bis ins kleinste. Auch das furchtbare Angstgefühl, die lähmende Schwere in den Gliedern und das scheinbare Schwimmen des Gehörs hatten ich in Bann gefangen.

„Ich habe den ersten Offizier deutlich gesehen“, fuhr der Zimmermann fort, „es war äußerlich nichts Auffälliges an ihm; er schien nur sehr angezogen zu sein. Als er dann völlig lautlos an mir vorbeihinzie, oblie mich zu beachten, wollte ich vor Angst schreien, aber ich konnte keinen Laut hervorbringen. Und nun fuhr es mir mit einem Male durch den Sinn: Das ist der Oberfeuermann gar nicht, das ist etwas ganz anderes, etwas Unerklärliches...“

Nach langem Hin und Her beschloßen wir, unser Erlebnis einweilen geheimzuhalten und im stillen nach der Miffel's Wirkung zu forschen. Ehen an Ende der Abendwache erklärte mir, daß der erste Offizier den Fuß berührt und deshalb den gewöhnlichen Rundgang unterlassen hatte. In Zukunft blieb der Zimmermann abends in der Nähe der Back, wenn er mich auf Ausgang wusch.

Mehrere Tage vergingen im gleichmäßigen Einerlei des Seebienens. Nichts Absonderliches störte unsere Ruhe, bis ich am Freitag abend wieder einmal als Ausgangsmann auf meinem Posten stand. Der Zimmermann hatte sich zu mir gestellt, als mich plötzlich wieder die besessenenen Angst mit allen ihren Bekanntheitsbegleiterinnen packte. Und siehe da: Aus dem Schatten des Deckhauses blickte der erste Offizier hervor; er beugte sich lange über die offene Vorluke und schien angestrengt in die Tiefe zu schauen. Und, ohne jeglichen Zusammenhang mit meinem Gedankengang, der sich bis dahin natürlich auf die geheimnisvolle Erscheinung gerichtet hatte, kamen mir die 200 Tons Dynamit und Pulver in den Sinn, die dort unten verpackt waren. Ich konnte an nichts anderes denken. Die forternde Angst, der dumpfe Druck auf der Brust ließen mich Unangenehme und drohten, mich zu erstickend.

Ich richtete mich der gespanntige Oberfeuermann mit einem Ruck auf; seine Gesichtszüge zeigten einen gespannten ängstlichen Ausdruck, er schien zu sprechen, ja zu schreien, aber ich vermochte nicht den leisesten Laut zu hören; er warf die Hände immer wilder in die Luft und stürzte dann in unregelmäßigen Schritten, den linken Fuß nachziehend, davon. Sofort wich der dumpfe Bann von mir; auch der Zimmermann rührte sich wieder. Wir hatten abermals beide dieselbe Beobachtung gemacht. Betroffen blickten wir uns an.

„Das sieht so nicht weiter“, sagte mein Kamerad gereizt, „wir müssen irgendwas tun, sonst werde ich verrückt, wenn wir es nicht schon beide sind. Der Oberfeuermann kann es unmöglich gewesen sein; denn ich weiß ganz bestimmt, daß er mit seinem verbleibten Fuß in der Weise auf dem Sofa liegt und unfähig ist aufzustehen.“

Das bestätigte sich später. Der erste Offizier war allerdings während der fraglichen Zeit mit dem Kapitän zusammen in der Messe gewesen.

Der unheimliche Spuk raubte mir die Ruhe, meine Gedanken beschäftigten sich ausschließlich mit der Denkmittelabgabe; ich fürchtete, krank zu werden und nahm mir vor, dem Kapitän bei passender Gelegenheit Mitteilung von dem Geschehen zu machen. Aber damit war der Zimmermann nicht einverstanden; er fürchtete den Spott der Kameraden; so blieb einweilen alles beim alten. Zum ersten Male in meinem Leben machten sich bei mir die Nerven bemerkbar. Es war unmöglich, durch Gedulde

der Vernunft und durch doppelten Dienst-eifer meiner gedächtnis Stimmung Herr zu werden. Die Vorluke und ihre Umgebung zogen mich wie mit magischer Gewalt an. Als ich mich eines Moments Ruhelos auf dem Vorsteck unterdrückte, anfangt meine Freizeit zum Erlösen zu benutzen, fand ich den Zimmermann auf dem Lufteinstück sitzend.

„Ich kann's nicht mehr aushalten“, sagte er, „ich habe in den letzten Tagen immer das Gefühl, als sei mit denn 200 Tons Pulver und Dynamit nicht alles in Ordnung.“

Jetzt entschlossen flogen wir in das Joltschende Innere. Die Sprengstoffkisten harrten, wohl verpackt, in langen Reihen vor uns; wir leuchteten mit einer Sicherheitslampe den freien Raum ab, fanden jedoch anfangs nichts Verdächtiges. Dann aber fiel mir eine eigenartige schwüle Wärme auf, trotzdem durch die offene Luke ein frischer, kühler Luftdruck drang. Ich legte die Hände prüfend auf das eiserne Deck unter meinen Füßen; es war sehr warm. Und die Wärme nahm zu, umso mehr ich mich der in den Unterarm führenden Zwischenluke näherte. Fastig lösten sich die wärmerischen Gefühlsüberzüge der Luke und prallten entsetzt zurück. Aus den Fugen der hölzernen Deckel hing dünner zehender Rauch.

„Feuer im Schiff“, rante der Zimmermann.

Was nun sich ereignete, wird mir zeitlebens unvergänglich bleiben. Mit wenigen Handgriffen hatte ich mich an Deck geschwungen, und in demselben Augenblick bog hinfend, auf einen Ebdort getrieben, der erste Offizier die Ecke des Deckhauses. Diesmal war es keine Spulgefackel.

„Was ist los?“ fragte er mit allen Anzeichen höchster Erregung.

Stumm deutete ich auf die Luke, aus der soeben der Kopf des Zimmermanns auftauchte. Der erste Offizier beugte sich weit über den Ebdort, richtete sich dann mit jähem Ruck auf und schrie:

„Feuer im Schiff!“

Dann rief er dem Ausgangsmann zu: „Die Feuerluke läuten!“

Er warf dabei heftig die Hände empor, um so das Räuten der Luke anzudeuten. Es waren genau die nämlichen Bewegungen, wie ich sie damals bei seinem gelbesichtigen Doppelgänger mit greifbarer Deutlichkeit gesehen hatte. Ja, selbst das Anstich des ersten Offiziers zeigte den ängstlichen, gespannten Ausdruck.

Während das anklingende Gefimmel der Alarmluke über das Schiff gellte, rante

der Oberfeuermann, trotz seines kranken Fußes, hinfend und stolpernd nach der Luke, um dem Kapitän Meldung zu machen.

Nach Abschließen, harten Kaufs mit dem feindliche Elemente war jede Gefahr für Schiff und Mannschaft beseitigt. Das Feuer war augenblicklich durch Selbstzündung zwischen hochaufgeschichteten Tuchballen entzündet und mußte schon geraume Zeit gelockert haben. Im zwölften Stunde erfolgte die Entladung — gerade noch früh genug zur Rettung vor einem sicheren Tode.

Wenige Tage später leistete ich dem ersten Offizier im Beisein des Zimmermanns unsere unheimlichen Beobachtungen mit. Der freundliche Vorgesetzte lachte nicht; er blieb im Gegenteil ernst und ließ sich alle Einzelheiten wiederholt berichten.

„Wertwärdig“, sagte er dann, „als ich meines Fußes wegen an das Sofa gefesselt war, mußte ich Tag und Nacht an die Sprengstoffkiste und an die Vorluke denken, ohne mir anfangs über das Warum Rechenschaft geben zu können. Später plagte mich das Gefühl, als ob sich da vorne etwas Schreckliches vorbereite. Die Angst steigerte sich von Tag zu Tag. Der zweite Offizier untersuchte die Vorluke auf meinem dringenden Wunsch während seiner Meinen fündlich. Trotz seiner Versicherung, daß dort alles in Ordnung sei, wuchs meine innere Unruhe derart, daß ich mich, ungeachtet der Schmerzen im Fuß, aufmachte, und nach der Vorluke kumpelte; ich kam voran, als die das Feuer entdeckt hätte. Nie in meinem Leben habe ich tagelang eine so quälende Angst ausgeduldet. Enderbarerweise erreichte die Beklemmungen ihren Höhepunkt während der Abendwache, wenn ich Sie oder den Zimmermann auf Ausgang wusch. Da aber der zweite Offizier nie Unregelmäßigkeiten im Vorraum bemerkte, hielt ich meine Angst schließlich für eine Art Fieber infolge meiner Fußwunde und schenkte mich, davon zu sprechen.“

Allmählich traten andere Ereignisse in den Vordergrund. Der Zimmermann und ich erhielten fortan den Spitznamen „Spulsticker“, den wir mit Würde und Humor trugen.

Im Laufe der Jahre habe ich mich oft und immer vergänglich bemüht, von bezweifeltem Erite eine beruhigende Erklärung für die rätselhaften Erscheinungen zu erhalten, die immerzeit mittelbar zur Rettung von Schiff und Mannschaft beigetragen hatten.

## „Meine Mama hat gesagt...“

Ich habe eine reizende kleine Frau. So eine, von der meine Freunde, allerdings hinter meinen Rücken, sicher behaupteten: „Ein entzückender Käfer!“

Dabei ist die aber gar kein Käfer, eher ein „Heimchen am Herd“. Und ich wäre recht glücklich, wenn nicht...

Es ist selbstverständlich, daß, wo ein Kind ist, auch eine Mutter ist. In diesem Falle allerdings war. Denn die Mutter meiner Mutter, Gott hab' sie selig, würde mich weiter nicht hören, wenn nicht...

Denn meine Frau ist der reinste „Büchmann“. Sie wissen doch, wer „Büchmann“ ist? Der „Biliterich“ par excellence!

Also meine Frau zitiert ihre Mama. Zitiert sie bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit. Zuerst fand ich das reizend. Es klang wirklich allerliebt, wenn sie so ihr Mäulchen verzog und schmolte: „Aber meine Mama hat gesagt...“

Dann begann die ewig zitierte Mama an meinen Nerven zu zerrn. Sie bekam so etwas Allgegenwärtiges. Mandmal hatte ich geradezu das Gefühl, die ständig zitierte Mama stände in der Ecke und sähe uns zu.

So etwas wird unangenehm. Ja, ich mal nach dem Abendessen meine kleine Frau auf den Schoß (man will doch auch wissen, wofür man eigentlich verheiratet ist!) gleich hieß es: „Nach dem Essen wäre fassen sehr ungesund — hat meine Mama gesagt!“ Vermutlich hat die Schwiegermama immer vor dem Essen gekniff! Aber mir schmeckt es nun mal nach dem Essen, ich bin eben mehr für Desserts als hors d'oeuvres!

Allmählich ging das so weit, daß nachgerade jeder Tag meiner kleinen Frau mit dem ominösen: „Hat die Mama gesagt!“ — schloß.

Lebzigens hatte diese Mama anscheinend alle eventuellen Lebenslagen, in die ein Mensch nur geraten kann, vorausgesehen. Unwissens fand sie stets durch meine Gattin eine eifrige Intervertin unseres ganzen Daseins. Selbstverständlich sagte die Mama immer das, was meiner Frau zu liebste war. Höchst selten nur stellte sie sich einmal auf meine Seite.

Endlich wurde mir die Sache zu bunt. „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig!“ stellte ich bei mir fest. „Hast du 'ne Mama, nun, so hab' ich 'nen Papa!“

Und das kam so. Wir wollten spazieren gehen. Meine Frau und ich. „Sieh aber nur ja einen Zeitschiff an, sonst erstickst du dich — hat die Mama gesagt!“ meinte meine Frau.

„Danke, ich soll immer halbsfrei gehen, hat mein Papa gesagt!“ lächelte ich freundlich und ging ohne Segel.

Mein Frauchen ließ, wenn auch etwas erstaunt, den „Papa“ durchgehen.

Dann kamen wir ans wohlverdiente Ende jedes Spazierganges: das Wirtshaus.

„Trink nur ja Milch, denn lasses Bier ist schädlich, wenn man heiß gelassen ist — sagte meine Mama heiß!“

Nichts schädlicher als kalte Milch, wenn man erhit ist — warnte mich immer mein Papa — meinte ich gelassen und bestellte mir Bier.

Meine Frau fluchte. Mein Papa ging ihr langsam auf die Nerven, wie mir ihre Mama. So oft nämlich diese gute Frau Mama aufs Tapet kam, gleich erschien mein seliger Papa und widerlegte sie fleischlich.

Sie hätten auch nicht mehr Meinungsverschiedenheiten haben können, wenn ihre kleine Mama mit meinem dico Papa verheiratet gewesen wäre!

Höchstlich brach meine kleine Frau in Tränen aus! „Aber, was hast du nur, Schatz?“ erkundigte ich mich besorgt.

„Ich kann deinen Papa nicht ausbleiben!“ rief sie unter Schluchzen.

„Ja, aber du hast ihn ja gar nicht getannt!“ Was hat dir denn mein armer toter Papa getan!“ unwillkürlich verdruckte ich ihr ins tränensüchtige Gesichtchen zu sehen.

Er widersteht aber ständig meiner Mama! Ärgerle sie mich Frauchen.

„Kind“, sagte ich lächelnd, „solte deine selbige Mama daran nicht selbst ein bißel schuld sein?“

Da ging es über das liebe Gesichtchen wie ein plötzliches Begreifen. „Ach so!“ machte sie gedehnt, „du hast deinen lieben Papa zitiert, weil ich...“

„Ja, Schatz, selbst eine „zitierte“ Schwiegermutter, morgens, mittags und abends aufs Brot gestrichen, ist etwas zuviel!“

Zeitdem lassen wir zwei unsere lieben toten Eltern in Ruhe. Und liebe, seitdem wir ohne ihre Raubglossen leben, haben wir sie noch einmal so lieb!

## Dämmerkunde

Das ist ein Wort mit traumlichem Klang. Der helle Tag mit seinen vielfältigen Anforderungen verfliehet, die ersten Sterne blitzen auf, die Nacht kommt.

Aber wir armen Städter spüren nichts davon, meinst du, eine Handbewegung und das elektrische Licht flammt auf, treibt dich zu geisterigem Fleiß und vermehrter Tätigkeit.

Ja, das ist gerade die Quelle unserer Nervosität, daß wir uns und anderen kein Augenblicks des Aufstehens, des Bemügens gönnen. Besuche nur einmal, liebe Hanschen und Mutter, zehn Minuten lang „dämmern“, laß die fleißigen Hände ruhen, bedende den vergangenen Tag und seine Ansprüche, den kommenden Tag und seine Aufgaben — oder besser, denke gar nicht, so wirst du spüren, daß neue ungeahnte Kräfte in dich einströmen, mander Vezger, manches Mißverständnis sich spielend löst und du dich jenseitig erfrischt fühlst.

Laß auch deine Kinder zuweilen daran teilnehmen. Sie sind so dankbar, wenn du einmal ein paar Minuten wirklich Zeit für sie hast, sie können mit Fragen und Wörtern zu dir, deine Erziehungsaufgabe wird dir wesentlich erleichtert.

Dämmerkunde: die schöpferische Pause zwischen Tag und Nacht.

Weil Kinder in Bildern sehen, denken, spielen, ihre Eigenwelt bauen aus, können sie dies die Hauptaufgabe, daß A und B aller Erziehungskunst: monumentales Vorbild zu sein!

## Bereinfachtes Bestellverfahren

Nicht alle Briefträger haben es so gut wie ihre europäischen Kollegen in den großen Städten, die wohl treppauf, treppab laufen müssen, aber von schlechten Straßen, steilen Bergen ohne Pfad und verlorenen Wäldern nichts wissen. Mit all diesen Hindernissen hat der Postbote auf der höchsten den Japanern und den Küsten geleiteten Inseln Sankalin zu kämpfen. Am härtesten wohl hat in dieser Beziehung das Los der Briefträger von Sibiri, denen auf ihren Bestellungen überaus keine Straßen zur Verfügung stehen. Im Sommer haben sie das Vergnügen, die weit verstreuten bewohnten Haushöfe auf gemuldeten, murelligen Waldwegen aufsuchen zu dürfen, und im Winter müssen sie sich ihren Weg durch meterhoher Schnee bahnen. Da ist es begreiflich, wenn ein Postbote im Amt zu Ehrent auf den Gedanken kam, sich den einen oder anderen Gang dadurch zu ersparen, daß er nur jeden dritten Tag seine Briefe austrug. Die Sache ließ sich auch sehr gut an, niemand beschwerte sich beim Postamt über verspätete Zustellung, und der brave Briefträger lebte Zeit an. Eines Tages aber, als gerade die ersten Winterstürme fingen, geschah unter große Postboten zu der Ueberraschung, daß die bunnen Leute aus Sankalin ganz auf den Verkehr mit der Hauptwelt verzichten konnten. Die Leute sollten keine Briefe nach froh legen, wenn sie in ihren Wäldern nichts von Gland zu drauzen in der Botschaft zu hören bekommen. Für ihn selbst war das ja auch die beste Lösung.

## Humor

Da ist neulich im Kolleg des Prof. 3. eine merkwürdige Sache passiert. Einem Kommilitonen entfiel plötzlich während einer „sehr interessanten Vorlesung“ der aus tiefstem Herzen kommende Ausdruck: „Das ist ja zum Kot... langweilig!“

Der Dozent ließ bedeutend seinen Bartwuschsack zu Ende, pausiert und apfropfsteht sein Auditorium.

„Ich bitte diesen Herrn, sofort mein Kolleg zu verlassen!“ Stille! — Der Professor wiederholt seinen Wunsch. — Stille!

„Ich bitte zum dritten Male diesen Herrn als akademischen Schüler, meine Vorlesung zu verlassen!“

Da geht ein unterdrücktes Lachen durch die hinterste Reihe. Empört reißt der Professor den Stoff in die Höhe. Endlich sagt sich der Rechte ein Herz und kräft:

„Das geht nicht, Herr Professor, der Kommilitone schläft bereits wieder.“

Vor dem Schulhaus steht seit längerer Zeit ein Fuß. Wenn Fern Abgänger herein kommen, so ist die Bruhe als Zornmel und beschleunigt mit Schritten darauf heran. Dem Lehrer wird der Mann mit der Zeit zu bunt und er beschließt eines Tages auf dem Fuß einen Bittel mit der Aufschrift: „Hier darf nicht geklopft werden!“ — Als aber gleich darauf tagelang wieder ein Kunde auf das Fuß schlägt, schreibt ihm der Lehrer durch das Fenster zu: „Wart' nur, wir sprechen uns morgen wieder!“

— Am nächsten Morgen heißt er den Hebelstäter über die Bank stellen, aber er läßt erkaunt den Ebdort sitzen, ohne zu schlagen; der Junge hatte von Bittel vom Fuß entfernt und ihn auf den Fußboden geklopft, wo nun noch zu lesen war: „Hier darf nicht geklopft werden!“ —



# Kostüm- u. Mantelstoffe

in entzückenden neuen Farben und neuen Bindungen, dazu passende

## Kleiderstoffe in Wolle und Seide

in neuen aparten Mustern. Meine Fensterauslagen zeigen Ihnen einen Bruchteil meiner enormen Auswahl.

Größtes und führendes Kleiderstoff-Spezialhaus

**Friedr. Lützow** Sögestr. 50/52

### Amtl. Bekanntmachungen

**Angelobte Inhabereur**  
In der Bekanntmachung des Gläubigersverzeichnisses v. 15. d. M. ist durch ein Versehen die Firma Paul Gymer, Düsterstr. 126, nicht angeführt.

**Kunstreuerbescheid.** Das Sommersemester beginnt am 1. April. Anmeldungen in der Kategorie der Kunstgewerbetriebe, für den Bescheid 26, nachträglich von 10-12 Uhr und 17-19 Uhr (außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags). Das Schulgeld beträgt für Vollschüler 75 RM, für Halbschüler 35 RM, Ausländer zahlen den doppelten Schulbeitrag.

**Verordnung der Polizeidirektion** betr. Errichtung der Betriebsordnung für die elektrische Straßenbahn in der Stadt Bremen und dem bremischen Landgebiet vom 7. November 1930 (Gef.-Bl. S. 267) in der Fassung der Verordnung vom 18. Dezember 1931 (Gef.-Bl. S. 422).

Vom 18. März 1933.  
Die Polizeidirektion verordnet:  
Vor § 28 oben genannter Betriebsordnung ist hinter „Allgemeines“ als neuer § 27 a einzufügen:

§ 27 a. Soweit die Betriebsordnung nichts anderes bestimmt, gelten die Bestimmungen der Straßenordnung für Bremen-Stadt und Landgebiet vom 21. Februar 1928 (Gef.-Bl. S. 69) sinngemäß.

18. 3. 1933. **Polizeidirektion.**

Der nächste Pferdemarkt findet am 24. März 1933 auf dem **Hofentersplatz** für Bremen-Stadt und Landgebiet von 8 bis 10 Uhr zu stehen.

19. 3. 1933. **Polizeidirektion.**

Dem Tierheim des Bremer Tierärztvereins Alteschensiedel, ein **Polsterhund**, ein **Schnauzshund**, ein **Waldschund**, ein **Rehstiftchen**, ein **Edelhäufchen** ohne **Sundgebisse**. Werbung innerhalb 24 Stunden im Tierheim, verlängerte **Sonnenstrahlung**, sonst wird über die Tiere verfügt.

**Polizeidirektion.**

Der abendliche **Geheimmarkt** am 4. 2. 1933 für die **Fra. Schütz** & **Reuber**, Jacobstraße 8/10, ausgestellt 30 **Leistungsfähigen (Zweckstift)** über des **Reichsfinanzamt H B - 74** wird für unzulässig erklärt.

**Polizeidirektion.**

Am **Montag**, den 20. März 1933, von 9-13 Uhr, findet im **Polsterhaus**, 3. Gehweg, Eingang Am Wall, eine **Versteigerung** folgender Sachen gegen **Barzahlung** statt: Ca. 50 **Perlen- und Sammetstrümpfer**, **Jacken**, **Handtuch**, **Seidene**, **Seidenstoffe**, **Handtaschen**, 3 **Knäuelstoffe**, **Ähren**, **Schmuckstücke** usw.

**Polizeidirektion.**

Durch **Senatsverordnung** vom 16. 3. 1933 (Gesetzblatt S. 63) ist die **Frei** zur **Näherung** der am 31. März 1933 infolge **Erkundung** des **Wiederbeschaffens** aufzubehalten **Wohnungen** bis zum 4. April 1933, 12 Uhr mittags, **verlängert** worden.

17. 3. 1933. **Polizeidirektion.**

Zur **Verhinderung** der **Eperlinge** und anderer **Schädlinge** sind folgende **Präparate** ausgesetzt: Für einen **Perfling**, Kopf 5 Pf., für einen **Frähen**, **Glühern**, Kopf 10 Pf., für ein **Frähen**, **Glühern**, Kopf 10 Pf., für ein **Frähen**, **Glühern**, Kopf 10 Pf.

Die **Polizei** und **Gier** können im **Stadtgebiet** bei den **Feuerwachen** und im **Landgebiet** bei den **Gemeindefeuerwehren** abgeliefert werden.

Es wird **darauf** hingewiesen, daß zur **Benutzung** von **Straßen** eine **besondere** **polizeiliche** **Genehmigung** notwendig ist und daß **gemäß** **Verordnung** der **Polizeidirektion** vom 10. Juni 1916 **Jugendlichen** unter 16 Jahren die **Beteiligung** an der **Benutzung** von **Straßen** **verboten** ist.

15. 3. 1933. **Der Landherr.**

**Reinhold** (Eisenbahn) der **Bremische** **Freunde** im **Jahre** der **Mittwoch** **Veranstaltung** zu **vergeben**. Unterlagen - 10

weit **Vorrat** reicht - für 5 RM, bei der **Zentraloff** **Bauhof**, **Öffnung** der **Angebote** am 8. April 1933, 10 Uhr, **Zimmer** 24, **Bauhof**.

**Deich** und **Wegbauamt.**

**Vorläufige** **Steinlieferung** auf der **Bauernweide** an der **Mittler** **Deichstraße**

Erwerbsteile und **Wegbauamt**, welche sich bei der **Errichtung** der **vorläufigen** **Steinlieferung** **betreffen** wollen, werden **aufgefordert**, einen **entsprechenden** **Antrag** **zum** **Arbeitsamt**, **Büro** **Deich**, **Deichstraße**, **Zimmer** 27, **oder** **beim** **Fürsorgeamt**, **Wegstraße** 37, **Zimmer** 2, **Abteilung** **Arbeitsamt**, **in** der **Zeit** **von** 20. bis 25. März 1933 **eingereichen**. **Antragsvordrucke** **sind** **dort** **zu** **haben**. **Später** **eingehende** **Anträge** **werden** **nicht** **berücksichtigt** **sein**.

18. 3. 1933. **Wohnungsamt.**

Die **in** **Bericht** **geratene** **Zulassung**, **Urfunde** **von** 13. **November** 1932 / 16. **Januar** 1933, **ausgestellt** **an** **den** **Namen** **des** **Architekten** **Peter** **Antber**, **Bremen**, **wird** **hiermit** **für** **unzulässig** **erklärt**. **Die** **Auflösung** **bleibt** **in** **Kraft**. 18. 3. 1933.

**Stadt**, **Stetigkeit**, **Wert.**

**Dienstregelung** **für** **die** **bremische** **Verwaltung** **und** **Wallauna** **der** **bremischen** **Staatsgebäude** **am** 21. März 1933, **dem** **Tage** **der** **feierlichen** **Eröffnung** **des** **Neubaus**.

In **Uebereinstimmung** **mit** **der** **für** **die** **Reichsverwaltung** **erlassenen** **Regelung** **hat** **der** **Senat** **an** **geordnet**, **daß** **in** **der** **bremischen** **Verwaltung** **am** 21. März 1933, **dem** **Tage** **der** **feierlichen** **Eröffnung** **des** **Neubaus**, **die** **Arbeitsverhältnisse** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

nommen.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**

**weiser** **Regelung** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

nommen.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**

**weiser** **Regelung** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

nommen.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**

**weiser** **Regelung** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

**nommen**.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**

**weiser** **Regelung** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

**nommen**.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**

**weiser** **Regelung** **zu** **halten**, **ist** **für** **den** **Betriebsdienst** **form** **von** **der** **Behördenleiter** **eine** **durch** **die** **Natur** **der** **Sache** **gebundene** **Sonderregelung** **erlassen** **werden**. **In** **diesem** **Falle** **sind** **den** **Beamten**, **Angestellten**, **und** **Arbeitsverhältnissen** **zur** **Zerklammer** **an** **Bestand**, **die** **erforderliche** **Zeit** **freizugeben**, **sonst** **die** **denklichen** **Verhältnisse** **es** **irgend** **gestatten**. **Abzahlung** **oder** **Lohnzahlung** **werden** **nicht** **vorge-**

**nommen**.  
Genauso **wie** **die** **Reichsbehörden**, **Feierlichkeiten** **des** **Reichs** **haben** **am** 21. März 1933 **die** **bremischen** **Staatsgebäude** **vorherrschend** **nach** **dem** **Erlass** **des** **Reichspräsidenten** **von** 12. März 1933 (RöBl. I. S. 103) **mit** **der** **gesetz-**



### Ein nettes Geschenk für Ihren Konfirmanden

das finden Sie bestimmt bei Henseler. Eine moderne Kette, ein schöner Armreif, ein hübsches Schreibzeug, oder ein apertes Zigarettenetui... ganz gleich, für jedermanns Geschmack und für jeden Geldbeutel hat Henseler das passende Geschenk. Und... Sie legen immer Ihre damit ein!



Zigaretten-Set... ab 3,50  
Ketten, letzte Mode, ab 1,-  
Armeife, dazu pass. 0,85  
Schreibzeuge in aparten  
Formen u. Dekoren ab 2,50

### Ärzte-Tafel

Verreist:  
Prof. Dr. med. Hans Smidt  
Kohlhökerstr. 63  
vom 20. bis 31. März

Von der Reise zurück:  
Dr. med. Fölsch  
Hautarzt  
Bahnhofstr. 12

Praxis wieder aufgenommen:  
Dr. med. Meyer-Bockhoff  
Hals-Nasen-, Ohrenarzt  
Kohlhökerstr. 67, am 20. März

Dr. med. von Seggern  
Augenarzt  
An der Weide 31

Pg. R. Arndt  
Palmenstraße 15 Weser 836 59  
Sämtliche Brennmaterialien

nen, sind als **Gesellschafter** eingetreten. **Offene** **Handels** **Gesellschaft** **gegründet** **am** 1. **Januar** 1933.

**Erno** **Barleben**, **Bremen**: Die **Firma** **ist** **erloschen**.

**Deutsche** **Wollenhandels** **Gesellschaft** **Widors**, **Bremen** **u.** **Co.**, **Bremen**: Es **ist** **ein** **Vertrag** **über** **die** **Abwicklung** **der** **Handels** **Gesellschaft** **gegründet** **am** 1. **Januar** 1933.

**August** **Reiners** **Baumunternehmer**, **Bremen**: Die **Kaufleute** **Arnold** **Bernhard** **Reiners** **und** **Heinrich** **Friedrich** **Julius** **Dagemann**, **beide** **in** **Bremen**, **und** **als** **Gesellschafter** **eingetreten**. **Offene** **Handels** **Gesellschaft** **gegründet** **am** 1. **Januar** 1933.

**Gaswerk** **Freienwalde** **(Eder)** **u.** **Co.**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **Johannes** **Protz** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

**Victor** **von** **der** **Dien** **u.** **Co.** **mit** **beschränkter** **Haftung**, **Bremen**, **S.** **u.** **A.** **von** **der** **Dien** **ist** **durch** **den** **Tod** **als** **Geschäftsführer** **ausgeschlossen**.

**Gaswerk** **Freienwalde** **(Eder)** **u.** **Co.**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **Johannes** **Protz** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

**Tabak** **Export** **Compagnie** **Alcance** **Gesellschaft** **(The** **Tabacco** **Export** **Company** **Inc.)**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **General** **Beckmann** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

**Victor** **von** **der** **Dien** **u.** **Co.** **mit** **beschränkter** **Haftung**, **Bremen**, **S.** **u.** **A.** **von** **der** **Dien** **ist** **durch** **den** **Tod** **als** **Geschäftsführer** **ausgeschlossen**.

**Gaswerk** **Freienwalde** **(Eder)** **u.** **Co.**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **Johannes** **Protz** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

**Tabak** **Export** **Compagnie** **Alcance** **Gesellschaft** **(The** **Tabacco** **Export** **Company** **Inc.)**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **General** **Beckmann** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

**Victor** **von** **der** **Dien** **u.** **Co.** **mit** **beschränkter** **Haftung**, **Bremen**, **S.** **u.** **A.** **von** **der** **Dien** **ist** **durch** **den** **Tod** **als** **Geschäftsführer** **ausgeschlossen**.

**Gaswerk** **Freienwalde** **(Eder)** **u.** **Co.**, **Bremen**: **Am** **Dr.** **Johannes** **Protz** **in** **Berlin** **ist** **in** **der** **Reihe** **Prokura** **erteilt**, **daß** **er** **berechtigt** **ist**, **die** **Gesellschaft** **in** **Gemeinschaft** **mit** **einem** **Vorstandsmitglied** **zu** **vertreten**.

Vorsänger:  
Bremer Flacé  
Banja, Olanda usw.  
kosten nur 40 Pfg.  
sowie alle Marken  
Tabake  
bis 200, Ra 11.  
H. Kehlenbeck  
Münchenstr. 5  
Betteln 1 1/2 schil. 14,  
16, 19, 25 M.  
Nilsson, Westerstr. 65



### Motore

Stufen- u. Seitenbord  
Fabriklager:  
H. Lünfje  
Eindwechtrage 144  
Telefon Weser 826 37

Frau M. Helms  
Graphologin u.  
Astrologin  
täglich Sprechstunden  
Wall 127 I

Fuhrgeschäft  
Pg. Notdurft  
fährt alles!  
Spez. Umzüge  
Grenzstraße 208  
T. el. Weser 8102

Bekömmliches  
stets frisch gemischt  
Vogelfutter  
erhalten Sie immer  
in F. L. L. L. L.  
Zoologischen Institut  
Fandens. 132 & 4